

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

23 (27.1.1901) Mittagausgabe



Expedition:
Rietel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse
Badische Presse, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2maliger Zustellung M. 2.52.
Eingelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.,
die Reklamzeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Rindspacher,
Sammlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 23.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 27. Januar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Zum Tode der Königin Viktoria.

London, 24. Januar.

Obwohl die Anordnungen bezüglich der Beerdigung der Königin noch nicht endgiltig geregelt sind, ist es doch sicher, daß die Leichenfeierlichkeiten mit der Pracht veranfalet werden, wie sie der dahingeshiedenen großen Monarchin gebühren. Der Sarg wird unter einer großen weißelbenden mit dem königlichen Wappen geschützten Decke ruhend dem Wunsch der Königin gemäß auf einer Ramonaffette von Osborne nach Cowes gebracht. Von Cowes bis Portsmouth sind Kriegsschiffe in zwei Reihen aufgestellt, zwischen denen die Nacht mit der Leiche der Königin die Ueberfahrt macht. In Portsmouth werden Marineunteroffiziere den Sarg vom Hafen nach dem Bahnhofs tragen; der Trauerwagen, der schwarz mit pupuren ausgeschlagen, wird mittelfst Sonderzug nach Victoria-Station in London übergeführt. Hier wird der Sarg mit der Leiche der Königin wiederum auf eine Geschützkassette gestellt und auf besonderen Befehl des Königs, der der Bevölkerung der Hauptstadt ihren Antheil an der Trauerfeier nicht versagen will durch die Straßen Londons langsam zum Baddington-Bahnhofs gefahren, von wo der Zug nach Windsor abgeht. Die Trauerfeier wird in der Georgskapelle in Windsor stattfinden, wo die Wappen aller derzeitigen Ritter des Hofenbandordens oberhalb der Stie angebracht sind. Es ist noch unbestimmt, ob die sterbliche Hülle vorläufig in Windsor verbleibt oder an demselben Tage in das Mausoleum in Frogmore überführt wird, welches sich im Schloßpark befindet. Während der Ueberführung der Leiche der Königin über das Meer werden alle Schiffe jede Minute Salven abgeben.

Gegenwärtig ruht die Königin im Speisesaal im Osbornehouse, der in eine Trauerkapelle umgewandelt ist, mit einem durchsichtigen, weißen Schleier bedeckt, in einem eigenen Sarge, um welchen ein reicher Blumenkranz angebracht ist. Zur Beisetzung wird der Sarg in einen Metallkarrn und dieser wiederum in einen solchen aus Eichenholz eingeschlossen. Eine feierliche Aufzählung der Leiche der Königin mit Zulag des Publikums soll, wie verlautet, nur in Osborne stattfinden, da in Windsor bei dem voraussichtlich mächtigen Jubrange keine Zeit und kein Raum wäre. Der Beisetzung in Frogmore würden ebenfalls aus Raumrücksichten nur die fremden Fürsten und die Prinzen des königlichen Hauses beiwohnen. Professor Herkomer hat im Auftrag des Königs ein nicht für die Deffentlichkeit bestimmtes Bildniß der vereinigten Monarchin auf dem Todtenlager in Aquarell ausgeführt. Die Leiche bleibt bis morgen im Sterbeszimmer und wird dann in den darunterliegenden, bisher als Speisesaal benutzten, nach der Ausschmückung so genannten inbischen Saal getragen. Die Leibkompanie der Gardegrenadiere, sämmtlich über sechs englische Fuß große Leute, geht heute nach Osborne, um die Todtenwache zu übernehmen. Die hauptstädtischen Theater werden meist morgen oder Montag wieder eröffnet und nur

am Beisetzungstage wieder schließen. Für Montag ist der Beginn der großen Trauer angelegt.

Schloß Windsor.

wohin die Leiche der Königin zunächst überführt wird, und von dem wir heute eine Abbildung bringen, wurde erbaut von Wilhelm dem Eroberer. Die Stadt Windsor liegt in der engl. Grafschaft Berkshire, 34 Kilometer von London, am südl. Ufer der Themse, 600m gegenüber mit 12,327 E., schönem Rathaus, Pfarrkirche und Garnisonkirche.

König Eduard III., der auf Schloß Windsor geboren wurde, baute es nach einem Plane Williams of Wykeham aus. Auch Karl II und Georg IV thaten viel für die Verschönerung und innere Ausschmückung, die unter der Königin Viktoria zum Abschluß kam. Der Bau enthält 2 Haupthöfe, die durch den sogen. runden Thurm getrennt sind. An der Ostseite liegen die Zimmer der Königin mit kostbaren Sammlungen aller Art. Der untere Hof ist wegen der



Schloß Windsor, nach dem die Leiche der Königin Viktoria überführt werden wird.

spätgotischen St. Georgskapelle merkwürdig, mit der Ordenskapelle der Hofenbandritter. Darunter die Grabgewölbe der Königsfamilie, mit Marmor und Mosaiken auf das Kostbarste ausgestattet.

Der merkwürdigste unter den Sälen ist die 60 Meter lange St. Georgshalle, der Bankettsaal, verziert mit den Bildnissen der britischen Monarchen von Jakob I. bis Georg IV. Das Ganze ist von einem schönen Park umgeben. Der schönste Punkt ist die Terrasse, die sich längs der östlichen und eines Theils der nördlichen Seite 570 Meter lang erstreckt. Außerdem ist in dem kleinen Park der königliche Landhüs Frogmore Lodge mit dem Mausoleum des Prinzen Albert, wo nun auch fast 40 Jahre später die königliche Gattin ihre letzte Ruhestätte finden wird.

Wie uns unser Pariser Berichterstatter schreibt, wird in der dortigen Presse sehr daran erinnert, daß die Königin Viktoria nur einmal so länger in Paris oder eigentlich in Saint-Cloud aufhielt, von wo sie täglich nach Paris kam. Es war dies im Jahre 1857, als die Königin von England Napoleon III. die Ehre und Freude ihres Besuchs erwieß. Seit länger als vier Jahrhunderten, seitdem Heinrich VI. die aus der Abtei Saint-Denis

herbeigeholte französische Königskrone aufs Haupt gesetzt wurde, hatte kein englischer Herrscher Paris mehr betreten. Die Königin ließ sich nach einer Truppenchau auf dem Marsfelde von Napoleon III. nach dem Invalidendome zur Gruft Napoleons I. führen. Der Sarkophag, auf dem der kleine Hut und der Degen des Verstorbenen lagen, wurde durch Wachskerzen hell beleuchtet. Die Gäste mußten länger als sie beabsichtigt hatten, in dem Dome verweilen, weil ein Gewitter sich entlud, dessen Donner unter der Kuppel wiederhallte. Die Königin schrieb des Abends in ihr Tagebuch: Da stand ich bewegt und gedankenvoll am Arme Napoleons III. vor dem Sarge des größten Feindes Englands, ich, die Entelin des Königs, der ihn so tief haßte. Heute ist der Neffe, der seinen Namen trägt, mein bester und theuerster Bundesgenosse und die Orgel hat vor seinem Andenken „God save the Queen“ gespielt.“ Während des Aufenthaltes stellte Napoleon III. der Königin von England, ihrem Gemahl und ihrer ältesten Tochter, der späteren Kaiserin Friedrich, den damaligen preussischen Bundestagsgelanden von Bismarck in der Spiegelgalerie vor, wo vierzehn Jahre später Graf Bismarck die Proklamation verlesen sollte, die den König von Preußen zum deutschen Kaiser einsetzte. Die Königin Viktoria reiste später noch mehrmals nach Paris, um sich nach Südfrankreich zu begeben, aber ohne sich anzuhalten. Nur ein einziges Mal, im Jahre 1879, verweilte sie gesundheitshalber im englischen Botschaftspalaste und empfing den Präsidenten Grevy.

Die Proklamation König Eduards VII.

lautet in der Uebersetzung wörtlich folgendermaßen:

„Da es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsere frühere Souveränin Lady Queen Victoria, gesegneten und glorreichen Andenkens, zu seiner Barmherzigkeit zu berufen, durch welches Hinscheiden die Reichskrone des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland allein und rechtlich auf den hohen und Mächtigen Prinzen Albert Edward gekommen ist: deshalb veröffentlichen und proklamieren hiermit wir, die geistlichen und weltlichen Fürsten dieses Reiches, unterstützt hier von denen des Geheimen Rathes Ihrer verstorbenen Majestät mit einer Anzahl anderer hervorragender Gentlemen von Qualität, mit dem Vor-Mayor, den Aldermen und Bürgern von London, einstimmig und eines Herzens, daß der hohe und Mächtige Prinz, Albert Edward, durch den Tod unserer früheren Souveränin glücklichen Andenkens, unser einziger geistlicher und rechtmäßiger Lehensherr Eduard der Siebente, durch die Gnade Gottes, König des Ver. Königreiches von Großbritannien und Irland, Vertheidiger des Glaubens, Kaiser von Indien; dem wir vollständige Treue und beständige Gehorsam mit ganzem Herzen und ergebener Hingebung versprechen, Gott bitend, durch welchen die Könige und Königinnen regieren, den königlichen Prinzen Edward den Siebenten zu segnen, mit langen und glücklichen Jahren über uns zu regieren.“ Die Proklamation trägt 132 Unterschriften, darunter, wie die

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstebe.

(12. Fortsetzung.)

„Friede“, wiederholte Wolffhardt, „sien Sie vernünftig und gehen Sie mit! Was soll mein Antel von Ihrer Weigerung denken?“ Langsam zieht das Mädchen seine Hände aus dem Leig und beginnt, sie zu reutigen. Um des guten, alten Herrn willen mag es denn sein, aber kein Raut soll über ihre Rippen kommen in seiner Gegenwart. Und plötzlich treten glühende Thränen in Friedes Augen, ein brennendes Schmerzgefühl schnürt ihre junge Brust zusammen. Als sie damals der junge Steffen eine „rothe Hexe“ genannt, war leidenschaftlicher Rachedurst über sie gekommen, so daß sie das Zauberkraut zu suchen ging; das Weh aber, welches Wolffhardt ihr bereitet, ist ein ganz, ganz anderes. Sie beißt die Zähne zusammen, sie haßt die Hände, aber tief aus dem Grundes ihres Herzens steigen die Thränen auf und betrauen ihre Wangen. Als sie beide aus der Thür treten und Doktor Wolffhardt noch einmal die Hand zur Verabschiedung nach ihr ausstreckt, da weicht sie mit einer Falte zwischen den Brauen weit von ihm zurück. „Rühren Sie mich nicht an, Herr! Mitgehen muß ich, weil Sie der Neffe sind, aber Freundschaft kann zwischen uns Weiden nicht mehr sein — nie mehr!“ „Friede!“ Es klingt ganz erschreckt. „Wir wollen gehen, Herr.“ Und ihre blühende Gestalt eilt ihm voran.

Hans Ulrich von Weidlingen ist mit dem ersten Auftreten seiner Schwester in der Gesellschaft sehr zufriedener, und Magdalena selbst ist stolz und glücklich. Sie trägt das schöne Haupt noch ein wenig höher als sonst und betrachtet sich noch wohlgefälliger im Spiegel.

Gräfin Wertheim hat sie gütig willkommen geheißen und ist jetzt geradezu zärtlich gegen sie.

Auch die beiden Herren van der Straaten ziehen am Triumphwagen Magdalenes. Cornel mit der ganzen Begeisterung seines jungen, unerdorbenern Herzens, Floris, um das Mädchen zu sonbiren. Es ist garnicht so schwer, wenn man den festen Willen hat, dieses leichtsinnige, oberflächliche Herz zu ergründen, denn Magdalena ist keine sehr geschickte Schauspielerin. Warum sollte dieser schöne Schwan nicht sein Nest bauen dürfen in den Hallen derer van der Straaten, das Gefängniß würde ein goldenes sein.

Ein blühendes Weid aus altem, edlem Geschlecht würde dem Patrierhaufe neuen Glanz verleihen, das weiß Floris wohl. Aber sein unerdorbener Sohn soll nicht elend werden, so lange er es verhindern kann, und die Ehe mit einer herzlosen Weltbame giebt dem besorgten Vater keine Bürgschaft für das Glück seines Lieblings.

Natalie Lewineff kommt der Schwester des geliebten Mannes mit echt slavischer Begeisterung entgegen. Bald sind die beiden Damen die besten Freundinnen und stehen auf Du und Du, wozu Hans Ulrich lächt und spottet. Ihm ist das Spiel mit der Fürstin nachgerade über geworden. Sieh immer in der Gewalt haben in ihrer Gegenwart, immer den Willensstarken markiren, wird seiner indolenten Natur unsäglich lästig. Auf irgend eine Art und Weise mußte die Sache ein Ende haben, so oder so!

„Hör mal, Maggie!“ sagt Hans Ulrich eines Tages. „Klopf doch bei der Lewineff mal ein Bischen auf den Busch, ob sie meinen Antrag erwarret oder nicht. Ich möchte meine goldene Freiheit ungerne den Launen eines Weibes opfern, aber andererseits stede ich in einer niederträchtigen Paife. Hast Du von Abeltraut noch keinen Brief?“

„Nein, Hans Ulrich, Offen gesagt, sehne ich mich auch nach einem Schreiben von ihr. Sie wird wohl mitgestimmt sein, daß ich mir das Schicksalschloß gekauf habe. Aber Natalie sagte auch, daß ich es haben müße, und hundert Mark war gar kein Geld.“ „Caprioli, Maggie, Du wirst ja ordentlich selbständig! Daher auch die Verschnupfung in Schwantthal. Aber sondire Natalie mal

ein wenig. Der Kerl, der Pinkus, drängt mich unverschämt. Donnerwetter, die Millionen der schönen Lewineff kämen mir gerade gelegen!“

„Soviel ich gesehen habe“, antwortete Magdalena, „hast Du die allergrößte Aussicht bei Natalie. Sie liebt Dich glühend, das mußt Du doch längst bemerkt haben. Über ergrübe das Glück, welches sich Dir bietet und mache sie zu Deiner Gattin!“

Magdalena tritt in ihrem neuen Gewande bei der Fürstin ein, welche in dem Boudoir auf dem Divan liegt, um dieselbe zum Schlittschuhlaufen abzuholen. Die ganze vornehme Gesellschaft D... s versammelt sich auf dem See des Schloßparkes zum Eislauf, da dürfen doch Magdalena und Natalie nicht fehlen.

Mit einem kleinen Schrei springt die Fürstin von dem Eisbänksell in die Höhe und schlägt erkaunt die Hände zusammen: „Einzige Süße, wie bist Du schön in dem weißen Dackel! Welch eine reizende Idee, wie ein richtiger Schwan!“

„Ich muß doch meinem Namen Ehre machen!“

„Maggie!“ Natalie erfaßt ihre beiden Hände und drückt sie kraampfhast. „Freue Dich, daß Du seine Schwester bist, sonst würde ich Dich kaltblütig vergiften!“

Magdalena wirft sich lachend in einen der winzigen Sessel. „Wie drollig Du manchmal bist, Natalie — nimm mir nichts übel, so überschwenglich! Die Männer sind doch nicht dazu da, daß wir sie anbeien, es soll umgekehrt sein! Hans Ulrich ist wirklich ein schöner Mensch, das sage ich auch mit stolzer Freude, aber Du verwohnt ihn viel zu sehr — Du —“

„Maggie, Maggie! Du scheinst von Eis, Du ahnst nicht, was in mir tobt, wenn ich Deinen Bruder sehe, und erst, wenn wir einander fern sind!“ Und die leidenschaftliche Frau läuft händeringend durch das Zimmer. „Ich will ihn nicht lieben, will nicht an ihn denken, will mich nicht beherrschen lassen, aber ich muß, o Gott, ich muß!“ und Natalie Lewineff kürzt neben der Freundin auf die Knie und verbirgt das Antlitz in Magdalenes Schooß. —

(Fortsetzung folgt.)



„Kess. 3.“ hervorhebt, viele von Mitgliedern der Opposition, wie John Morley, Harcourt, Sir. G. Dille, James Bryce, Leonard S. Courtney und Campbell Bannerman.

Der König traf nach der erfolgten Anrufung an einem durchweg trübem Tag in Götting bei hellem Sonnenschein ein und wurde von den Herzögen von York und Connaught, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Herzog von Koburg, der Herzogin und der Prinzessin von Albany und dem Herzog von Argyll empfangen und von den zahlreichen Zuschauern still begrüßt.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 25. Januar.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Fortgesetzte Beratung der Vorlage wegen Verforgung der Teilnehmer an der China-Expedition und ihrer Hinterbliebenen.

Abg. v. Bollmar (Soz.) weist auf die fähle Haltung hin, die die Regierung noch vor einigen Wochen bezüglich der Verforgung der alten Kriegsinvaliden eingenommen habe, eine bessere Erkenntnis scheine der Reichsregierung erst in den letzten Tagen gekommen zu sein.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

deutsche Regierung bei der Vergabung von Anleihen den Amerikanern nachlaufe. Redner berührt ferner die Belastung des Grundbesitzes mit Wohlstandsabgaben. In der sozialen Gesetzgebung sei ein langsameres Tempo erwünscht, denn es sei unmöglich, ein solches Gesetzgebungswerk gegen den Willen und im Kampfe mit den Arbeitgebern durchzuführen.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

Abg. Graf Oriola (nat.) führt aus: Wir sind über die gestrige Rede des Reichstanzlers hoch erfreut, unverständlich ist, wie man eine höhere Dotierung der China-Kämpfer mit den schlimmeren klimatischen Verhältnissen Chinas begründen konnte, das haben die Veteranen von 1870, die die Strapazen von Mex und Paris mitgemacht haben, nicht verstanden.

leichterungen für die Rückzahlung der Reichsangehörigkeit. Eine besondere Abtheilung des Reichsgesundheitsamtes wird die Frage der Reinhaltung der Flußwässer eingehend bearbeiten. Hervorragende Techniker werden hinzugezogen werden. Die reichsgelesliche Thätigkeit für die Arbeiter baut sich wohl auf auf den berühmten Verordnungen des alten Kaisers. Niemand wird diesen und seinem großen Kanzler dies Vorbeerbillat nehmen.

In vorgeleiteter Stunde nimmt noch Goch (Soz.) das Wort zu einer längeren Rede worin er gegen Frhr. Seyl zu Bernshelm und die sozialpolitische Haltung des Centrums polemisiert. Nach einer kurzen Bemerkung Rosadowsky's wird gegen 6 1/2 Uhr ein Vertagungsantrag angenommen. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Fortsetzung morgen. Schluß gegen 7 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Nach Auf Befehl des Kaisers werden die zur Feier von Kaisers Geburtstag am 27. Januar üblichen Festessen des Reichstanzlers, der Staatsminister und Staatssekretäre erst nach der Beifügung der Königin Victoria stattfinden. Das gleiche gilt von den Festessen, die von den deutschen Vertretern im Auslande zu Kaisers Geburtstag gegeben zu werden pflegen. Die deutschen Vertreter im Auslande können aber an patriotischen Veranstaltungen zum 27. Januar teilnehmen, sofern diese ohne Musik abgehalten werden.

Bei dem Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin sind die Erscheinungen der Masernerkrankung im Rückgang begriffen, doch leidet der Regent noch an Mattigkeit, Schlafunterbrechungen und Hustenanfällen.

Wie der Reichstanzler im Reichstag erklärte, soll nun endlich allen Invaliden aus früheren Kriegen, sowie deren Hinterbliebenen dieselbe Verforgungsgebühr gewährt werden, die für die Teilnehmer an der China-Expedition und deren Hinterbliebenen ausgeworfen wurde.

Frankreich.

Unser Berichterstatter schreibt uns: Der Gemeinderath von Limoges geht in seiner Feindseligkeit gegen die Kirche noch weiter, als der von Lyon, welcher neulich ebenfalls allen nicht vom Staate besoldeten Priestern das Tragen des geistlichen Gewandes in der großen Kathedrale verbot. In Limoges soll ein solcher Beschluß noch dadurch verschärft werden, daß der Gemeinderath nur noch das Glockengeläute der Pfarrkirchen, nicht aber das der anderen Kirchen, der Kapellen und Klöster dulden will.

Der Postdampfer „Ruffie“ vor Marseille konnte allen Verdrüstungen zum Trost wieder flott gemacht werden und befindet sich glücklich im Trockendock von Marseille, wohin es von den Schleppdampfern Dänemark und Berger-Wilhelm gebracht wurde. Man hofft, das Schiff werde in zwei Monaten seine Fahrten zwischen Oran und Marseille wieder aufnehmen können.

Niederlande.

Aus dem Haag, 25. Jan. wird gemeldet: Heute Vormittag 11 Uhr überreichte der Vertreter des Justizministeriums dem Staatsbeamten im Rathhause die von der Königin Wilhelmina und dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Sawerin unterzeichnete Urkunde, worin dieselben erklären, daß sie gewillt sind, die Ehe miteinander einzugehen. Unmittelbar darauf wurde am Rathhause die Fahne aufgezogen, die Kirchen und andere Gebäude diesem Beispiele. Am Sonntag findet das erste öffentliche Aufgebot statt.

Amstliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Januar 1901 gnädigst geruht, den Vorstand der Realschule in Gumbingen, Professor Dr. Felix Debo, zum Direktor der Oberrealschule in Baden zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Januar d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April d. J. dem zweiten Beamten der Großh. Münzverwaltung, Professor Dr. Hermann Kest in Karlsruhe, zur Landesgewerbehalle zu versetzen und demselben dort die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. Januar 1901 wurde der Ober-Postassistent Friedrich Schubert dahier zum Postsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Januar d. J. wurde Gewerbeschulvorstand Hermann Maier in Lahr dem Großh. Gewerbeschulrath als Hilfsleiter beigegeben.

Aus Ostasien.

IV.

Unerwartete Verkehrsschwierigkeiten im chinesischen Kriege.

Von Franz Woss-Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Peking, im Dezember 1900.

Als Deutschland vor 30 Jahren mit Frankreich zum Kriege kam, wußte man, mit wem man es zu thun hatte. Täuschungen liefen zwar auch hier mit unter; man überhäufte einestheils den sogenannten Clan, fürchtete im Ernste, die Franzosen würden im ersten Ansturm die Rheinprovinz und die Pfalz überlaufen und nehmen, unterhäufte andertheils aber ihre Ausdauer und Zähigkeit und meinte deshalb, mit Sedan sei alles vorüber. Aber das Kriegstheater kamte man genau; kein deutscher Offizier, der neben der deutschen Generalstabkarte der Rheinprovinz nicht auch eine Karte des östlichen Frankreichs in der Tasche trug! — Der neue Krieg aber, der ein volles Menschenalter später an uns herantrat, traf uns unter ganz anderen Verhältnissen. China war uns und ist uns bis zur Stunde ein unbekanntes Land und noch dazu ein Land, das die meisten zu begreifen und kennen zu lernen von vorher ein abstraktes; ein Land, über das mal etliche gelehrte Bücher geschrieben, von dem große und anscheinend genaue Karten veröffentlicht worden sind, das uns aber dennoch fremd geblieben ist. Und nun trotz alledem ein Krieg mit China! Ein Krieg mit einem gänzlich unbekanntem Land, in einer ungläublichen Entfernung! Wahrhaftig, es trat damit an die verschiedenen Generalstäbe eine Aufgabe heran, wie sie eigenartiger, überraschender und schwerer nicht zu denken war.

Die erste Frage war: Wie bringen wir die Truppen am besten hin? Die zweite: Wie verpflegen wir sie dort? Die erste Frage ist zur Zufriedenheit gelöst worden — dank den Schiffsahrtsgelehrten, namentlich aber dank dem Lordet Lloyd, der darin unbestritten geradezu Großartiges geleistet hat; die zweite Frage dagegen ist noch nicht gelöst, sie ist noch in der

Lösung begriffen, und ob sie zur Zufriedenheit gelöst werden wird — das steht dahin.

Gerade weil man China in Berlin nicht kannte, kam man darauf, grundsätzlich die Verpflegung und gesamte Unterhaltung der Truppen von daheim aus zu besorgen. Man wußte ja nicht, was denn eigentlich in China wächst; ob europäische Mannschaften und Pferde dort zu verpflegen sind; und so mußte man notwendig darauf kommen, alles, was sie brauchten, ihnen nachzusenden, anstatt zuzufahren, oder nicht etwa dies oder jenes oder am Ende auch alles im Lande selbst zu haben sei.

Zwölftausend Seemeilen weit jedes Pfund, jeden Scheffel Hafer, wozüglich jede Klafter Brennholz den Truppen nachzusenden — wahrhaftig, es war eine riesenaufgabe, die man sich selbst auflegte, aber bei der Unkenntnis des Landes wohl auch auflegen mußte!

Zu alledem waren die Verhältnisse an Ort und Stelle auch durchaus nicht derart, um die Aufgabe zu erleichtern; hätte man sie in allen Theilen genau gekannt, dann hätte man sie vielleicht doch anders eingerichtet. Jeder Quinlaner daheim weiß es jetzt, wie der Weg nach China hinein und nach Peking führt, durch den Meerbusen von Peking nämlich über Taku, Tongtu und Tientsin, dann weiter den Weiho hinaus und schließlich die Meerstraße entlang, die schon vom Grafen Cousin-Montauban von Peking im Jahre 1860 zu seinem Siegeszuge benutzt worden ist. Man kann aber von Tientsin aus auch auf der Eisenbahn nach Peking gelangen, wirkt uns bequemer Quinlaner ein, denn er sieht diese Eisenbahn ja deutlich auf seiner Landkarte eingezeichnet. Die Sache ist nur leider die, daß diese Bahn von den Chinesen vollständig zerstört worden ist, und zwar so gründlich, wie noch niemals und in keinem Feldzuge der Welt eine Eisenbahn zerstört worden ist, denn wenn sich sonst feindliche Truppen damit begnügen, die eine oder die andere Brücke, einen Tunnel u. dgl. zu zerstören, ist hier von den Chinesen in weit gründlicherer Weise verfahren worden; sie haben nämlich nicht nur sämtliche Brücken zerstört (darunter auch eine solche von 300 Meter Länge), sondern außerdem das gesamte Streckenmaterial aufgenommen und fortgeschafft. That-

sächlich befand sich, als die europäischen Truppen vorrückten — wenigstens von Tientsin ab — auch nicht eine Schiene, nicht eine Schwellen mehr dort vor, wo sie einst gelegen: die Eisenbahn war verschwunden, man erkannte nur noch an den Dämmen, wo sie einstmal entlang geführt haben mochte.

Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß man in Europa lange nicht verstehen konnte, warum denn nicht die Eisenbahn Tongtu-Peking wieder in Betrieb gesetzt wurde, wo doch die europäischen Truppen längst im Besitze des Landes waren. Aus anderen Gründen ist man es gewöhnt, daß dergleichen zerstörte Eisenbahnen binnen wenigen Tagen wieder in Betrieb sind, wenn der Angreifer nur im Besitze des Geländes ist; hier aber war dies beim besten Willen nicht möglich, denn das Material, das man doch dazu gebraucht hätte, war wie in den Erdboden verfunten und nicht wieder zu haben. Es beweist dies von neuem, daß man in Europa die Chinesen nicht kannte, daß man sie unterschätzte; ein Kriegs- und Verkehrsmittel, auf das man mit Sicherheit gerechnet hatte, war durch die unheimliche Gründlichkeit wenigstens auf viele Monate hinaus ausgeföhren.

Freilich hieß es wiederum unseren Generalstab unterschätzen, wollte man annehmen, daß dieser sich so gar nicht vorgelesen; in der That hatte er für 100 Kilometer Eisenbahn gesorgt und diese rechtzeitig in die Schiffe mit beladen lassen; aber die deutsche Feldbahn hat leider nur eine Spurweite von 60 Centimeter und somit noch nicht einmal die Hälfte der regelrechten; ein Ersatz der zerstörten, so außerordentlich wichtigen Bahnlücken ließ sich damit nicht beschaffen. Vielleicht wäre es möglich gewesen, sich von Shantung aus Hilfe zu verschaffen, denn dort sind ja die Strecken der deutschen Shantungbahnen im Bau; schon liegt ein großer Posten neuen Materials in Tjingtau aufgeschleppt und kann nicht verbraucht werden, weil die Unruhen im inneren Shantung an Weiterbau hindern, während alle vier Wochen ein Dampfer bringt. Daß man nicht, warum man nicht sofort Beschlag auf dieses kostbare Material legte; innerhalb acht Tagen konnte es vor Kap der zerstörten Eisenbahnstrecke angelangt und innerhalb weiterer



Badische Chronik.

11. Mannheim, 25. Jan. Durch einen recht bedauerlichen Un- glücksfall wurde heute Nachmittag gegen 4 Uhr der Betrieb der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke Banzow-Baldhof für einige Stunden unterbrochen. In der Ecke der 4. Querstraße, Redarvorstadt, waren Maurer mit dem Aufwinden eines schweren Steines beschäftigt. Der Stein stürzte ab und wurde einer der Maurer der Straßenbahn, durchschlag die Leitungsdrahte und fiel sodann auf die Straße; der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Heidelberg, 25. Jan. Mit Rücksicht auf das Ableben der Königin Viktoria von England und den dadurch in der Familie des Kaisers eingetretenen Trauerfall wurde das Programm für die städt. Fete des Geburtstages des Kaisers dahin abgeändert, daß das auf Samstag den 26. d. Mts. im städtischen Saalbau angelegte all- gemeine Festbankett ausfällt.

Waldwimmersbach (N. Heidelberg), 24. Jan. Bei einer unlängst hier abgehaltenen Hochzeitfeier kam es zu einer großartigen Keilerei, wobei namentlich der junge Chemann recht unanständig mitgenommen wurde. (Heidlb. Tglb.)

Von der bad.-bayer. Grenze, 25. Jan. Vor kurzer Zeit machte eine ohnedies wenig begüterte Bauersfrau eine namhafte Erbschaft. Sie sollte jedoch an dem Erbgute nicht lange Freude haben. Sie übergab nämlich das Geld dem nunmehr verstorbenen Land- wirtschaftlichen Kreditverein zu Ansbach. Im Laufe dieser Woche kam ihr nun die unangenehme Meldung zu, daß die Summe ver- loren sei.

Bergheim, 25. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern beim Beettener Uebergange an hiesigen Bahnhof. Dort war der Dienstreicher Gottlob Grillporger mit Abladen von Langholz beschäftigt. Der hierzu benutzte eiserne Hebel rutschte aus und schlug dem Grillporger demmaßen an den Kopf, daß er bewußtlos zusammen- stürzte. In dem Aufkommen des Verunglückten, der in das städt. Krankenhaus gebracht wurde, wird gewartet.

Speyerheim, 23. Jan. Der allgemeine städtische Masken- ball am 2. Februar im Saalbau verspricht in jeder Hinsicht groß- artig zu werden. Bei dem billigen Eintrittspreis steht ein außer- ordentlich zahlreicher Besuch zu erwarten. Die in Aussicht ge- stellten Gruppen- und Einzelpreise im Gesamtbeitrag von gegen 800 Mark werden ihre Wirkung nicht verfehlen.

Baden, 25. Jan. Ihre königliche Hoheit die Groß- herzogin richtete gestern, anlässlich des Seingangs Ihrer Majestät der Königin Viktoria von England, durch den Hofmar- schall, Grafen Andlaw, lt. „V. L.“, folgendes Telegramm an den Pfarrer der hiesigen englischen Gemeinde, Rev. Archibald White: „Ihre königliche Hoheit die Großherzogin lassen euer Hoch- würdigen, sowie der englischen Gemeinde von Baden-Baden, Höchstihre herzlichste Teilnahme ausdrücken zu dem betrieblenden Tode Ihrer Majestät der Königin von England.“

Hierauf sandte Herr Pfarrer White an den Hofmarschall, Grafen Andlaw, folgendes Danktelegramm:

„Für die huldvolle Teilnahme Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden gelegentlich des Todes Ihrer Majestät der Königin von England bitte ich im Namen der eng- lischen Gemeinde, sowie in meinem eigenen, Ihrer königlichen Hoheit unermesslichen herzlichsten und unterthänigsten Dank aus- sprechen zu dürfen.“

Offenburg, 25. Jan. Gestern war hier und in der Umgebung das Gerücht verbreitet, der vermählte Militärereitschaftener Dreier sei gefunden. Die Leiche sei in der Nähe der Eisenbahnbrücke ver- scharrt gewesen, und wahrscheinlich von Italienern dorthin gebracht worden, nachdem sie den Vermählten niedergeschlagen und beraubt hätten. Wie dem „Dt. B.“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort.

Freiburg, 25. Jan. Dem Bürgerausschuß, welcher heute Nachmittag zusammentrat, lagen u. A. einige wichtige Vor- lagen und insgesamt eine Summe von 922 667 M. zur Verath- ung u. Genehmigung vor. Einer dieser Gegenstände betraf die Re- staurierung des Martins- u. Schabenthor's mit einem Kostenaufwand von 140 000 M. Mit der „Thorfrage“ wurde auch die Straßenbahn erwähnt, welche besonders am Markthor mit derselben verknüpft ist. Die hierbei in Frage kommende Häuserreihe von der Köwen- bis Velfortstraße ist von der Stadt insoweit erworben, daß nur noch das Verfahren über Beschaffung der Summen für das Bauliche und Pfeilständerische An- weisen, welche laut Expropriationspruch der Stadt zugesprochen wurden, im Gange ist; dann kommen beide Fragen, die Thor- und Straßenbahnfrage am Markthor zur Lösung. Ob später eine Passagierfrage an letzterem Thor in erneuter Auflage sich geltend macht, wie Viele behaupten wollen, muß die Praxis lehren, der Frachtverkehr, namentlich an Markttagen, für den eine Ableitung schwierig getroffen werden kann, stört oft. Hinsichtlich der Re- staurierung der Thore wurde vom Vorsitzenden, Herrn Oberbürger- meister Dr. Winterer, in der Hauptsache ausgeführt, daß die Thore

in ihrem alten Bestand pietätvoll erhalten werden, aber nicht in dem pedantischen Sinne, daß nicht auch die Anforderungen der Neuzeit in künstlerischer und praktischer Beziehung berücksichtigt worden wären. Die Bereinigung der Formen des 13. Jahr- hunderts, in welchem die Thürme entstanden, mit denen der späteren Jahrhunderte (15. ff.), in welchen die Städte sogar ihren schweren Kriegsvorbereitungswerken die schönste Kunstgestaltung zu geben sich bemühten, ist nach den Plänen des Herrn Oberbau- raths Schäfer-Karlruhe, in sehr guter Weise gelöst worden. Die Thore werden soweit erhöht, als dies die bedeutende Erhöhung der umgebenden Privatgebäude unbedingt notwendig gemacht hat und in einer Weise, daß sie im Gesamtbild der Stadt wieder von früher zur Geltung kommen. Die Aufsätze sollen mit Putz- flächen zwischen Quaderarchitektur hergestellt, die Hauptböden mit grünlichgrünen Ziegeln, die kleinen mit Kupferblech eingedeckt werden. Die Zifferblätter der Uhren erhalten transparente Ein- richtung für elektrische Beleuchtung. Bezüglich des figuralen und malerischen Schmucks ist wünschenswert, daß der schwäbische Bauer und der Ritter St. Martin erhalten bleibt. Die Vorlage wurde nach mehrstündiger Debatte, in welcher verschiedene Wünsche ausgesprochen wurden, genehmigt. Darauf gelangte die „Er- stellung eines Probiant-Amtes“ zur Verathung. Dieser neue Theil militärischer Bauten kommt oberhalb des Seidenhofs in das Gelände, welches die Ecke von der Hugstetter- straße und des Verbindungsweges nach dem Exerzierplatz bildet. Der Bauplatz beträgt 1 600 Hektar, die Kosten des Geländes 48 600 Mark und die Bauten 403 000 M. Ohne wesentliche Debatte fand die Vorlage Annahme. Dasselbe geschah mit dem weiteren „Ausbau des Schlaithauses“. Hier handelte es sich um Vergrößerung der Stallungen, neue maschinelle Anlagen und Einführung elektrischer Beleuchtung mit 18 000 M. Der 4. Gegenstand betr. „Ankauf der Nelson'schen Grund- stücke von 1 640 000 Quadratmeter im Gewann Westbachmatten, Rennweg und Schleife, für die Summe von 284 062 M., rief von verschiedenen Seiten Widerspruch hervor, da einige Millionen für neue Schulhausbauten, Theater u. h. v. bevorzugen, wurde schließlich aber genehmigt. Neue weitere Gegenstände, Geländeaustausch, neue Straßenanlagen, Straßenkorrekturen und Straßenregulir- ungen fanden ebenfalls Zustimmung.

Tom Hornischer Berg, 25. Jan. Letzten Mittwoch früh brannte in Aufwühl, das Haus des Posamentiers Gb. Walter bis auf den Grund nieder. Gesamtsschaden beträgt etwa 5000 M.

Gerichtszeitung.

Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Soldaten Vogt.

(Offenburg, 25. Jan. Im Aeuernem des hiesigen Re- giments Nr. 170 fand heute die kriegsgerichtliche Ab- urtheilung des Soldaten Friedrich Wilhelm Vogt, gebürtig in Darldangen, statt, welcher des Raubs, Mordversuchs und der Fahnenflucht angeklagt, überführt und auch gestän- dig ist. Der Gerichtshof war folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitzender: Kriegsgerichtsrath Nump, Beisitzer: Major Müller, Hauptmann v. Gullich und Oberleutnant v. d. Lippe; als Sach- verständiger fungierte Oberstabsarzt Dr. Wöcker. Vertreter der Anklage war Kriegsgerichtsrath Buch und als Verteidiger war Rechtsanwält Gebhardt von Rahr beistellend.

Außerdem war noch Kriegsrath Handl Beistehender des Kriegsgerichts.

Der obgenannten schweren Anklage liegt nachstehender Sachverhalt zu Grunde: Der Angeklagte, welcher im zweiten Jahre in der 3. Kompanie des hiesigen Regiments diente, erschien am 14. November v. Js., nachdem er vorher angeblich mit Schein- stellen auf dem Exerzierplatz beschäftigt war, in einer Wirth- schaft zu Niederhöpffheim, wo auch der 33 Jahre alte Fiegeleibe- sitzer Peter Vayer von Hofweier eintraf, welcher mit dem Ein- zug von Kundengeldern beschäftigt war. Hier leistete Vayer auch eine Zahlung an einen Gläubiger, wobei der Angeklagte, der da- bei sah, wohl bemerken konnte, daß Vayer eine größere Summe Geldes bei sich habe. Dem Vogt zahlte Vayer auch Vier und beide wollten dann zusammen nach Offenburg gehen. In Hof- weier feierten dieselben nochmals ein und von da aus trafen sie so- dann den Weg zur Stadt an. Der Angeklagte blieb sodann unterwegs zur Verrichtung eines Bedürfnisses, etwas zurück, wäh- rend Vayer weiter ging. Vogt aber, der ohne Zweifel den Plan seiner That vorher ausgedacht hatte, folgte kurz darauf nach und verfolgte dem Vayer, der nichts ahnte, von rückwärts mehrere wä- chige Hiebe mit blankem Seitengewehr über den Kopf, so daß der Schwerverletzte sofort zusammenstürzte und liegen blieb. Der Thäter, der den Verletzten wohl für todt halten mochte, durchsuchte schnell die Taschen seines Opfers und raubte ihm den Geldbetrag von 288 Mark. Mit dieser Beute eilte er der Stadt zu, kaufte dort, angeblich beauftragt von einem Offizier, einen Jägeranzug.

64 Millionen Mark, an welcher übrigens auch deutsche Geldgeber theilhaftig sind. Es wird nun bald die interessante Frage ent- stehen: wem gehört in Wahrheit die Eisenbahn? Ursprünglich war sie deutsch-englisches Privateigentum unter chinesischer Garantie; die Hoch- und Tiefbauten, das Gleise, die Brücken, kurz alles, was die Bahn ausmacht, ist aber von Grund aus zerstört und dann erst wieder durch die Kriegsmittel der Deutschen wieder- hergestellt worden. Wem gehört also die jetzt oder wenigstens bald wieder bestehende Bahn? Diese Frage und die anderen, die sich daran noch weiter knüpfen, werden über kurz oder lang zur Erörterung und Erledigung kommen und werden auch bereits im Friedensvertrag berücksichtigt werden müssen.

Um nach Peking zu gelangen, stand somit und steht noch immer ein ununterbrochener Schienenweg nicht zur Verfügung; aber die Landkarte weist uns ja auch noch einen Wasserweg nach, der dahin führt. Wo die Eisenbahn verjagt, soll uns das Wasser all' den Probiant, den unsere Truppen brauchen, nach Peking bringen. So wird der Generalstab gedacht haben, und dementsprechend hat er auch eine Organisation geschaffen, die ebenso großartig, wie schwierig zu handhaben ist. Alles, was aus Europa oder für europäische Truppen anderswoher, wie z. B. aus Japan, Australien und Indien zu Schiff ankommt, langt zunächst auf die Rhede von Tongku an; alle Dampfer von nur etwas größerem Tiefgange legen sich hier angesichts der so berühmt ge- wordenen Forts von Tatu sowie angesichts der eifigen festig ge- waltigen Kriegsschiffe aller Länder der Erde, die hier nun schon seit Monaten thatenlos liegen, vor Anker. Die Transportschiffe warten, bis es ihnen gelingt, über die Barre hinein in die Mündung des Peiho und damit bis vor die Ausladestellen bei Tongku zu gelangen. Sobald dies geschehen ist, bestimmen sie (vor- ausgesetzt, daß sie an den Vollwerten Platz finden) mit der Löh- lung ihrer Ladung, und haushoch werden dann hier die Risten und Kisten, die Ballen und Kollis aufgeföhrt, bis Hunderte von Kulis geführt von europäischen Soldaten, all' dies auf ihre starken Hüden nehmen und zumeist bei lauter und lebhafter Gesangs- beleitung nach den Ladestellen der Eisenbahn tragen. Mechanische Vorrichtungen, Krähne, Hilfsgleise giebt es hier so gut wie gar

warf beim Güterbahnhof sein Soldatengewand mit Waffe ab und begab sich in fraglicher Zivilkleidung auf die Stadt. Der schwer verletzte Vayer, an dessen Aufkommen anfänglich auch der Arzt zweifelte, erlangte nach einiger Zeit der Bewußtlosigkeit die Be- stimmung wieder und es gelang ihm, sich mit Mühe in seine unweit des Thortes gelegene Behausung zu schleppen. Wunderbarer Weise erholte sich der Vermundete dann in der Folgezeit sehr rasch und ist heute außer Lebensgefahr. Der Uebelthäter, ein schlecht beleumundeter Vursche, lenkte inzwischen seine Schritte ins Ufaß und trieb sich dort bei ihm vom letzten Wandler her bekannten Quartiergebern bei Wülhausen umher. Er war aber in seiner Dreistigkeit so unvorsichtig, Karten an Kameraden hierher zu schrei- ben, so daß seine Verhaftung durch sein eigenes Zutun bald erfolgen konnte.

Neue Gesichtspunkte hat die bis 5½ Uhr andauernde Ver- handlung nicht ergeben. Der Vertreter der Anklage bean- tragte Urtheil auf 10½ Jahre Zuchthaus, während der Ver- theidiger in längerer Ausführung auf eine mildere Beurthei- lung plädierte, da er bestritt, daß der Angeklagte den Vorfall zum Begehen eines Mordes in so kurzer Zeitbauer gefaßt haben konnte.

Der Gerichtshof verurtheilte nach längerer Verathung Urtheil dahin:

Der Angeklagte wird wegen schweren Raubs, rechtswidrigen Waffengebrauchs, Diebstahls, Belügens eines Vorgesetzten (Gen- darm, der ihn verhaftete) und Fahnenflucht zu einer Gesamt- zuchthausstrafe von 8 Jahren und 6 Monaten, Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der Angeklagte zeigte am Schlusse der Verhandlung ein reu- mütziges Verhalten; er unterwarf sich sofort der gegen ihn er- kannten Strafe.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 26. Januar.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfangt Freitag Vormittag den Minister Dr. Buchenberger zu längerem Vortrag und nahm von halb 1 Uhr an die Meldung nachgezeichneter Offiziere entgegen: des Obersten Wolff, Kom- mandeurs des Großherzoglichen Gen darmereikorps, des Oberst- leutnants Freiherrn Nind von Baldenlein, a la suite des In- fanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16 und Kommandeurs der Kriegsschule in Danzig, sowie des Haupt- manns von Hugo im Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg (4. Brandenburgischen) Nr. 24, bisher im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit die Vor- träge des Geheimen Legationsraths Dr. Seyb. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog hat den Auftrag übernommen, Seine königliche Hoheit den Großherzog bei der bevorstehen- den Weisungsfeier für Ihre hochselige Majestät die Königin Viktoria von Großbritannien und Irland zu vertreten. Der Erbgroßherzog ist Katholik der höchstseligen Königin. Die Weisungsfeier ist nun- mehr für den 2. Februar festgesetzt und die Anmeldung Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs beim königlichen Hof hat bereits stattgefunden.

Vom erdgroßherzoglichen Hofe. S. R. H. der Erbgroß- herzog Wilhelm von Luxemburg traf Donnerstag Morgen zum Besuche der erdgroßherzoglichen Herrschaften in Koblenz ein und reiste Freitag Vormittags 11 Uhr wieder nach Luxemburg. — Die für Donnerstag den 31. d. Mts. an erdgroßherzoglichen Hofe in Anstich genommene erste Winterfestlichkeit ist wegen des Hinscheidens der Königin Viktoria von England auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Konzert. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet morgen Nachmittag in der Festhalle ein großes patriotisches Doppel-Konzert statt, veranstaltet von der Grenadier- und Ar- tillerie-Musik. Das Programm enthält u. a. die Stücke des großen Zapfenkreuzes. Besonders dürfte eine Ouvertüre von König Friedrich dem Großen interessiren.

Der Ruderverein „Sturmbogel“ hielt am Mittwoch im „Landsknecht“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Wie aus dem Geschäftsbericht entnommen wurde, kann der „Sturmbogel“ mit großer Befriedigung auf das verfloßene Vereinsjahr zurück- blicken, da sich der Verein in jeder Beziehung bestens entwickelt hat und auch seine finanziellen Verhältnisse die denkbar besten sind. Nachdem der alte Vorstand entlastet worden, wurde zur Neuwahl geschritten. Gewählt, beziehungsweise wiedergewählt wurden die Herren: Rechtsanwält Händel als 1. Vorsitzender, Georg Stein- mann als 2. Vorsitzender, Camill Vigenhofer als Kassier, W. Bier- rett als 1. Schriftführer, Louis Eberhard als 2. Schriftführer, Friedr. Weißner als 1. Instruktor, Jos. Schumann als 2. Instruk-

nicht; alles vollzieht die geschmeidige Körperkraft des Kulis, dessen einziges mechanisches Hilfsmittel der Bambusstab ist, den er sich über den Nacken legt und an dem er riesige Lasten zu schleppen im Stande ist trotzdem er sich nur von Reis u. Kohl nährt. Die Eisen- bahnen sind nur eingleisig, wird aber von den Russen so geschickt be- trieben, daß sie niemals verlagert und den ungeheuren Verkehr leicht bewältigen. In Tientsin findet die Anladung der hierfür bestimmten Güter, sowie die Umladung derjenigen Güter, die nach dem Peiho verkehren, statt. Viele Tausende solcher Schiffe oder Schunten sind dazu eingestellt, ein jedes mit etwa zehn Kulis und einem Vorkmann besetzt. Jeder 20 bis 30 solche Schunten bilden immer einen Transport, der dann unter Bedeckung von etwa ebenso viel Mann Soldaten und einem älteren Unteroffizier als Führer des Transports seinen Weg stromaufwärts antritt. Eine volle Woche dauert es, bis solch' ein Transport in Lung- Tschou, dem heutigen Hafenplätze Peking, angekommen ist. Hier muß nun jede Schunten wieder entladen werden, die einzelnen Kollis werden ans Land gebracht und lagern hier, bis der weitere Transport bis Peking möglich ist, denn hierzu gehört es, daß ein Zug leerer Karren aus Peking anlangt, auf welche die Kollis dann verladen werden, um endlich die letzten 20 Kilometer ihres Weges auf der Achse zweirädriger Chinesenkarren zu vollenden. Die Güter müßten somit, wenn alles gut geht, etwa innerhalb 15 Tagen von der Rhede bei Tatu bis Peking gelangen, aber — es geht eben in der Regel nicht alles gut, es sind dazu viel zu viel alte Keste auf allen genannten Stationen aufgestapelt, und nur zu oft muß dieser oder jener Transport, als besonders eilig, allen anderen vorgezogen werden. So kommt es, daß die kostbaren Güter, welche Europa seinen Truppen so fürsorglich und so un- anerkennbar nachsendet, sich nachgerade zu ganzen Bergen an- häufen, die zusehends höher anstakt niedriger werden. Nun scheint zu allem Unglück diesmal der Winter ganz besonders zeitig einzu- treten! Friert aber der Peiho zu und ist die Eisenbahn inzwischen immer noch nicht fertig geworden — so hört der Verkehr zwischen Peking und Tatu bis auf weiteres auf. Dann adieu Europa! Auf Wiedersehen, wenn's Frühjahr wird!

vier Wochen fertig eingebaut sein, zumal ein volles Bataillon Eisenbahntruppen zur Stelle war. So hat man Jagd auf die rechte und links tief ins innere Land verstreuten alten Schienen und Schwellen gemacht und das nöthige Kleinteilzeug — das durchaus nicht wiederzufinden war; die chinesischen Dorfschmiede werden es längst umgeschmiedet haben — erst auswärts bestellt. Das immer noch fehlende weitere Material aber ist ebenfalls aus- wärts bestellt worden und traf recht allmählich auf der Rhede von Tongku ein. Die so dringend nöthige Bahnhöhle ist — und das ist ein recht betrübender Umstand — bis heute, Mitte Dezember, noch nicht fertiggestellt.

Es soll hierbei jedoch nicht verschwiegen werden, daß dieser ganze Eisenbahnbau anders verlaufen wäre, wenn die politischen Verhältnisse günstiger gelegen hätten. Anfangs nämlich hatten die Russen auf die Linie Tongku—Tientsin—Peking Beschlag ge- legt und sich allein auch das Recht zugesprochen, den Wiederaufbau vorzunehmen; von Tongku bis Tientsin und sogar von hier aus bis hinaus nach Yang-tsun hatten sie thatsächlich auch die Strecke leitend, d. h. eingleisig, fertiggestellt, was hier im übrigen kein großes Kunststück war, denn für diese kürzere Strecke von 45 Kilo- meter fand sich reichlich neues Material. Ueber Yang-tsun hinaus aber hielten sie nur den leeren Damm mit ihren Pionieren besetzt, ohne diese ernstlich an dem Neubau arbeiten zu lassen. Sie hatten eben kein Interesse an der Linie von Tientsin nach Peking mehr, da sie damals schon Peking aufgeben wollten; dagegen hatten sie das sehr starke Interesse, daß die Linie nicht in die Hände der Engländer gerieth, und thatsächlich übergaben sie diese an- fangs Oktober an die Deutschen, die nunmehr erst mit den eigent- lichen Wiederherstellungsarbeiten begannen und damit auch sehr erhebliche Fortschritte machten.

Großend sehen es die Engländer mit an, aber es bleibt dabei, Graf Waldersee hat es gut gesehen, und ebenso das, daß die Russen die Eisenbahnlinie Tongku—Shanhai-tsun weiter in Be- sitz halten. Die Engländer behalten sich aber sicherlich ihre An- sprüche vor, und in Wahrheit besitzen sie deren auch; denn diese ganze Eisenbahn ist seinerzeit durch englisches Kapital zustande gekommen und haßte für eine besondere Eisenbahnleihe von



kor, M. Weber als 1. Materialverwalter, Fr. Niffel als 2. Materialverwalter, Ph. Kreis als Kneipwart, als Vertreter der passiven Mitglieder Hörn sen., Albrecht und Konneder. Während der letzten Auserkennung wurde wieder ganz besonders das Tourenrücken gepflegt und im Bierer und Achter manch schöne Parthie gemacht, wie z. B. nach Germersheim, Speyer, Lauterburg, Raftatt usw. Auch in gesellschaftlicher Hinsicht hat der "Sturmbogel" seinen Mitgliedern durch Veranstaltungen von diversen Festlichkeiten Vieles geboten. Neuanmeldungen werden am Dierstich Mittwochs im Hotel Friedrichshof, und Samstag im Vereinslokal (Palmengarten) entgegengenommen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Jan. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Kleines Geschäft war in Mannheimer Bank-Aktien zu 126.25 pCt. Von Brauerei-Aktien waren Badische zu 139 pCt. und Schroedel-Heidelberg zu 151 pCt. geübt; ferner von Industrie-Aktien: Zellstoffabrik Waldhof zu 230.50 pCt., Zuckerfabrik Mannheim zu 149 pCt. Die Aktien der Gewerbehant Speyer notierten 125.50 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 25. Jan. Heute herrschte hier eine entschieden bessere Stimmung vor. Die amerikanischen und russischen Offerten waren bei schwachem Angebot höher. La Plata war immer noch nicht mit Offerten neuer Waaren am Markt. Die heutigen Notierungen sind: Saronsta 134-136 M., Südruss. Weizen 132-145 M., La Plata-Weizen 135-136 1/2 M., feine Sorten 135 1/2-136, do. alte Ernte 134 M., Rumän. Weizen 00, Kansas II 143-000 M., Redwinter 131-145 M., Russischer Roggen 107-109 M., Mixed-Mais (alt) 00-00 M., do. (neues) Januar-Abladung 87-88 M., La Plata-Mais 93-00 M., Futtergerste 100-000 M., amerikanischer Hafer 109-110 M., Russischer Hafer 100-105 M., Prima russischer Hafer 107-118 M.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 26. Jan. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichskanzler Graf Bülow selbst die Stellung der Staatsregierung gegenüber der Zolltarifsfrage heute im preussischen Abgeordnetenhaus darlegen wird.

Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser, an einer Sitzung des königlichen Landesökonomiekollegiums teilzunehmen.

hd Berlin, 25. Jan. Gegenüber Blättermeldung stellt die Nordb. Allg. Ztg. fest: die Vollenbung des Berliner Dombaus darf bestimmt zu dem Allerhöchsten Orts festgesetzten Zeitpunkt im Herbst, nicht Anfang 1902 erwartet werden, da die Mittel für die innere Dekoration seit längerem bewilligt sind und die Arbeiten sachgemäß fortschreiten.

hd Berlin, 25. Jan. Wie die „Voss. Zeitg.“ vernimmt, steht die Einführung des 28 cm Schnellfeuer-Geschützes bei der Marine-Artillerie bevor. Das neue Geschütz soll zum ersten Male an Bord der in diesem Jahre auf Stapel zu legenden Minieschiffe der verbesserten „Wittelsbach-Klasse“ aufgestellt werden.

hd Mailand, 25. Jan. Abends. Der Komponist Verdi liegt im Sterben.

hd Sofia, 25. Jan. Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet: Petrov, Vorsitz und Jumeres, interimistisch Meuseres, Tonitschow Finanzen. Die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten. Der Justizminister Dantschow übernimmt interimistisch auch das Ministerium des Handels.

hd Konstantinopel, 25. Jan. Die besondere deutsche Mission, die an der feierlichen Enthüllung des vom deutschen Kaiser gestifteten Brunnens teilnimmt, ist hier eingetroffen. Auch die Offiziere des Schulschiffes „Moltke“ sind bereits angekommen, um der Feierlichkeit beizuwohnen.

hd Washington, 26. Jan. Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, wonach die Marine um zwei Panzerfahrzeuge und zwei Kreuzer vermehrt werden soll.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 25. Jan. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 24. ds.: Die Kolonne Wangenheim ist ohne Zwischenfall von Schaho zurückgekommen. Die Eisenbahn Shanghai-Kwan-Peking ist seit gestern von den Russen übernommen.

hd Peking, 25. Jan. Im Beisein des deutschen Gesandten machten heute Pioniere in der Kettelerstraße die nötigen Messungen für das Ketteler-Denkmal. Seit gestern sind hunderte von Kulis damit beschäftigt, den Platz südlich vom Gesandtschaftsgebäude zu säubern, wo eine Kaserne für die deutschen Truppen errichtet werden soll, die später als Gesandtschaftswache dauernd ihre Garnison in Peking haben werden.

hd Shanghai, 25. Jan. Das diplomatische Korps beschloß einstimmig, an Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang einen Brief zu richten, worin es heißt, daß die die Maßnahmen der Mächte betreffenden militärischen Fragen von der Schnelligkeit würden abhängen, mit der die chinesische Regierung ihre übrigen Verbindlichkeiten vollziehen werde. Das diplomatische Korps verlange die Todesstrafe für vier hohe Würdenträger, darunter für Tschuang, Dinghien, ferner wird die nachträgliche Todesstrafe verlangt für den bereits verstorbenen Kanghi und schließlich auch einstimmig für Tschungtschang unter dem Vorbehalt des notwendigen Aufschubs, um sich der Person des Generals zu versichern.

England und Transvaal.

hd London, 26. Jan. Die tägliche Verlustliste des Kriegsamts aus Südafrika umfaßt für gestern 12 Gefallene, 76 an Krankheiten oder Verletzungen Gestorbene, 11 Verwundete, 4 Gefangene und 1 Vermißten.

London, 25. Jan. Lord Ritchener depeßiert aus Prätoria vom 24. Jan.: General Cunningham, auf dem Marsche von Dikantsnef nach dem Süden, machte während des Marsches 17 Gefangene. Heute ist Cunningham bei Middelfontein in ein Gefecht verwickelt.

General Charles Knog griff Saalebrocks Lager an, nahm einen Feldfornet und 4 Mann gefangen und erbeutete 20 Pferde.

Lord Methuens Kolonne ist, nachdem sie die Buren aus Griqualand und Kuruman vertrieben hatte, heute nach dem Westen der Kapkolonie zurückgekehrt. Unsere Truppen rücken durch Clamwilliam nach Norden vor, während das Buren-Kommando der Midlandlinie sich westlich von Uniondale befindet und von Oberst Haigs Truppen scharf verfolgt wird. Im Osten ist Alles ruhig. Die Buren richten in der Kolonie wenig Schaden an und werden bei den Einwohnern, die sich ihnen nicht anschließen, täglich unpopulärer.

London, 25. Jan. Starke Kommandos bedrohen Valmoral und Belsaft. Ein scharfes Gefecht fand in der Kapkolonie zwischen Willowmore und der Küste statt. (M. N. N.)

London, 25. Jan. Nach einer Kabelmeldung, die dem Sekretär der Rand Central Electric Works von dem Betriebsleiter in Johannesburg heute Morgen zuzuging, haben die Buren in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag die Werke angegriffen. Die Dynamomaschinen wurden durch Dynamit zerstört. Der Materialschaden, den die Anlage erlitten hat, ist nicht genau bekannt. Die Kessel, Condensatoren und Transformatoren, Vorwärmer und Gebäude sind nicht beschädigt. Der Betrieb mußte eingestellt werden. Von den Angestellten ist keiner verletzt.

Utrecht, 25. Jan. Professor Enckler und Dr. Fahmann untersuchten heute Mittag das operierte Auge Krügers. Sein Zustand ist günstig; die Genesung innerhalb einiger Tage zu erwarten. Der Präsident verbrachte eine ruhige Nacht.

hd New-York, 26. Jan. Hiesige Buren streifen die erliegen einen Appell an König Eduard, die südafrikanischen Republiken zu schonen. (Berl., Lokanz.)

Der Tod der Königin Victoria.

London, 25. Jan. Nunmehr ist entschieden, daß die Leiche der Königin in der Nacht vom Freitag, den 1. Februar, auf der Nacht „Victoria und Albert“ vor Portsmouth bleibt; am 2. wird sie nach London und von da nach Windsor übergeführt. An demselben Tage findet die Beisetzung in Frogmore statt. Eine öffentliche Ausstellung der Leiche erfolgt nicht. Lord Lansdowne, Brodrick und Lord Roberts sind heute in Osborne eingetroffen.

hd London, 26. Jan. Das Programm für den Trauerzug bei der Beisetzung der Königin Victoria ist folgendes:

An der Spitze des Zuges werden Truppen und Herolde marschieren, nach diesen kommen die Mitglieder des Geheimes Rathes, die anglikanischen Bischöfe usw. Sodann werden durch Hofbeamte die Insignien der Krone Englands und Hannover getragen. Darauf folgt der Sarg auf der Lafette, hinter welchem König Eduard, die Prinzen der königlichen Häuser und die Ordnonanzoffiziere zu Pferde folgen. Im Uebrigen wird das Programm der Beisetzung daselbe sein wie beim Tode König Wilhelm IV. Die Mitglieder beider Parlamente werden den Sarg wahrscheinlich bei der Victoria-Station in London erwarten.

London, 26. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, ist auf Befehl des Königs nach Osborne abgereist. Der Lordmayor begab sich gestern Mittag nach der deutschen Botschaft, um im Namen der gesammten City dem deutschen Kaiser das tiefste Beileid auszusprechen mit dem Hinzufügen, daß es alle Bürger der City aufs Tiefste bewegt habe, daß der deutsche Kaiser aus freien Stücken an das Krankenbett seiner Großmutter geeilt sei.

hd London, 26. Jan. Nach einem hiesigen Telegramm empfing Kaiser Wilhelm gestern eine große Anzahl von Depeschen und Spezialkourieren und war außerordentlich von Staatsgeschäften in Anspruch genommen. Vor dem Diner unternahm der Kaiser einen kleinen Spaziergang.

Der deutsche Kronprinz wird heute Morgen um 7.32 Uhr in London und um 9.30 Uhr in Portsmouth erwartet.

Kundgebungen des Auslandes.

Berlin, 26. Jan. An der Fahrt nach England zur Flottenparade nehmen theil die Schiffe „Badeu“, „Sagd“, „Victoria Luise“, „Hagen“, „Obin“ und 2 große Torpedoboote.

hd Kiel, 26. Jan. Prinz Heinrich schiffte sich am 27. ds. an Bord des Linien Schiffes „Badeu“, das auf der Reise nach England als Flaggschiff dient, ein. Nach Beendigung der Flottenparade im Hafen von Spithead geht die „Badeu“, mit Prinz Heinrich an Bord, sowie der Kreuzer „Fregat“ sofort zu den Ver-

mählungsfeierlichkeiten nach Holland, während die übrigen Schiffe zu ihren Stationen zurückkehren. (Berl. Lokanz.)

hd Darmstadt, 26. Jan. Aus Anlaß des Hinscheidens der Königin Victoria, legt der hiesige Hof eine vierwöchige Hoftrauer an.

hd Paris, 25. Jan. Zum Chef der französischen Mission, welche der Begräbnisfeierlichkeit für die Königin Victoria beizuwohnen soll, ist der Vizeadmiral Dienaimé bezeugnet worden. Es heißt, der Chef des großen Flottengeneralstabes und sein Gefolge werden sich auf einem Kriegsschiffe von Cherbourg aus nach England begeben.

Lissabon, 26. Jan. Die Pairskammer nahm einen Antrag an, dem Könige Eduard VII. den großen Schmerz über den Tod der Königin Victoria und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Allianz des englischen und portugiesischen Volkes aufrecht erhalten bleibe. Bald darauf wurde die Sitzung geschlossen. Das Haus wird bis nach der Beisetzung der Königin Victoria vertagt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Einjender dieser Zeilen hatte in den letzten kalten Tagen mehreren Trauerfeiern in der neuen Friedhofkapelle beizuwohnen und hierbei unliebsam Bekanntschaft mit der geradezu erschreckenden Kälte innerhalb der Kapelle machen müssen.

Wenn man zur gegenwärtigen Zeit und bei den jetzigen Witterungsverhältnissen den weiten Weg auf den Friedhof zu Fuß oder in Wagen zurückzulegen hat, dann dort einer halbständigen Trauerfeier stehend oder gar sitzend beizuwohnen muß, so sollte doch erwartet werden dürfen, daß zum Schutze der Gesundheit der Leidtragenden die Kapelle in genügender Weise erwärmt ist. Selbst diejenigen, welche sich der Wärme halber unmittelbar um den Ofen herum gruppieren, bekamen nicht genügend warm. Offenbar war der Ofen viel zu spät angefeuert worden.

Es wäre dringend zu wünschen, daß von maßgebender Seite aus für Abhülfe gesorgt und so das Publikum vor Erkältungen geschützt wird.

Erfolgt dies, dann ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt. P.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 2.77 m.  
Hehl, 25. Jan. Morgens 6 Uhr 1.40 m, Beharrungszustand.  
Waldshut, 25. Jan. Mittags 12 Uhr 1.36 m, Beharrungszustand.  
Aulanz, Hafenpegel. Am 25. Jan. 2.59 m (24. Jan. 2.60 m.)

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfsehen.)  
Samstag den 26. Januar:

- Athletenklub Germania. 9. 9 U. Uebungsabdt. im Lokal z. Ruckbaum.  
Bad. Apolog. Verein. 9. 9 U. Generalsammlung im Kobenstein.  
Bärenwinger. 8 U. Familienabend im Eintrachtssaal.  
Fidelia u. Die Fideles. 9. 9 U. Kostümfest im Apollotheater.  
Gesangverein Germania. 9 U. Probe.  
Gesangverein Madenia. 8 U. Carnevalsitzung im Café Nowad.  
1. Karst. Buerklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.  
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.  
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.  
Liederhalle. 9. 9 U. Festbanket im Lokal.  
Liederkranz. 9. 9 U. Kaiserfeier im Lokal.  
Männergesangverein. 9. 9 U. Generalsammlung im Lokal.  
Norddeutscher Klub. 9. 9 U. Familienabend im Lokal.  
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.  
Vereingessellschaft Germania. 9. 9 U. Monatsversammlung i. Lokal.  
Radfahrerverein „Möve“. Vereinsabend im Palmengarten.  
Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Festkneipe im Palmengarten.  
Stenogr. F. Stolze-Särey. 9 U. Jähr. Böwen (Regelbahn).  
Turgemeinde. 9 U. Hauptversammlung im Lokal.  
Ver. Karst. Sausdiener. 9 U. Unterhaltung i. d. Schwed. Krone.  
Vitzerverein. 9. 9 U. Konzert im Friedrichshof.

Sonntag den 27. Januar:  
Festhalle. 4 U. Doppellongert Kap. des Leibgren.-Reg. u. Art.-Reg. 50.  
Gesang. Freundschaff. 8 U. Unterhaltung im Hotel Monopol.  
Koloosseum. 4 und 8 U. Vorstellung.  
Perkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.  
Rauklub Germania. Abendunterhaltung mit Tanz.

Sanatogen

Eräftigungs- u. Zusräftigungsmittel besonders für die Nerven  
Als Nahrungsmittel bei allen Erschöpfungszuständen  
von Professoren und Aerzten  
glänzend begutachtet.  
Echtheit in Apotheken und Drogerien.  
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.  
Kleste gratis und franco.

Carneval 1901. Sämtliche Besatzartikel  
und Zuthaten zur An-  
fertigung von Ball- und Masken-Costümen in grosser Auswahl.  
- Costümbilder für in- und ausländische Trachten  
liegen zur Besichtigung auf. - Fächer etc.  
en gros. Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. 143. en détail.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und  
billig fahren will, wende sich an die  
obrigl. conc. Wilkams-Gesellschaft von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 3.  
Der Gesamtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Pro-  
spekt betr. „Glandulen“ bei.  
1103a

Den Wert einer guten Suppe

Ist die gegenwärtige Witterung so recht erkennen. Zur schnellen und bequemen Herstellung nahrhafter, wohlsmekender Suppen sind MAGGI'S Gemüse- und Krautsuppen in Würfel à 10 Pfg. für 2 Liter vorzüglich geeignet. Sie enthalten bereits alle erforderlichen Zuthaten und werden - nur mit Wasser - in wenigen Minuten zubereitet. Mehr als 30 Sorten wie Erbs-, Reis-, Gemü-, Nudelsuppe etc. (Zu haben wie auch Maggi zum Würzen und Maggi's Bonifon-Kapseln in allen Kolonialwaren-Geschäften.)



# Programm

## Feler des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II.

Samstag den 27. Januar 1901:

- Beflaggung der Stadt.
  - Morgens 7 Uhr: Festgeläute, Abgabe von 101 Kanonenschüssen durch die Feuerwehr.
  - Morgens 8 1/2 Uhr: Wecken vom Kaiserdenkmal aus.
  - Morgens 8 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche.
  - Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in den Kirchen der Stadt.
  - Nachmittags 12 Uhr: Wachparade auf dem Schlossplatz. — Abgabe von 101 Ehrenschiessen.
  - Nachmittags 1 Uhr: Bürger-Festessen im Hotel Germania.
  - Abends 7 1/2 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.
- Karlsruhe, den 18. Januar 1901. 1069
- Der Stadtrat.  
Schneizer. Lacher.

# Generalversammlung.

## Der Badische kynologische Verein

(Sitz in Karlsruhe)

ladet seine verehrlichen Mitglieder zu der am Samstag den 26. ds. Mts. im „Rodensteiner“, Herrenstraße 16 (früheres Lokal), stattfindenden General-Versammlung ergebenst ein.

Der Vorstand.

## Rudergesellschaft „Germania“

Am Samstag den 26. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Gesellschaftslokal „Hotel Eber“, Kreuzstraße 35,



### Monatsversammlung

statt, hierauf anschließend zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers

### Gesellschaftsabend mit besonderem Programm,

wozu wir unsere verehr. Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlich einladen.

Der Vorstand.

## Die Gesellschaften „Die Fidele“ und „Fidelis“

veranstalten gemeinsam am Samstag den 26. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, im Apollotheater ihr diesjähriges

### Costüm-Fest

verbunden mit Theateraufführung, komischen Vorträgen und darauffolgendem Tanz, wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst einladen.

Die Vereinszeichen sind anzulegen. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Das Comité.

# Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Leinen- und Wäschegeeschäft in Karlsruhe wird eine tüchtige, branchekundige Verkäuferin gesucht. Schriftliche Offerten werden unter Nr. 1036 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

## Hanf-Couvertts

mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

# III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung am 14. Februar 1901.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.

1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden, Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhdlg., Hebelstr. 11/15 in Karlsruhe u. die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

# Inventur-Ausverkauf 20% Rabatt.

Gewähre von heute an und die nächste Woche auf alle meine Waaren obigen Rabatt. Große Auswahl in allen Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren, Zug-Hängelampen, Stehlampen, Kupfer- u. Nickelwaaren, echte Solinger Bestecke, Alpaca-Bestecke, Grosse Auswahl in Kaffee-, Wein-, Bier-, Liqueurservicen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte.

— Emaile-Stockgeschirr, nur prima Waare. —

## 111 E. Fähnle, 111

Kaiserstrasse 111. Im Hause des Herrn Bäckermeisters Gartner. Kaiserstrasse 111.

# Bekanntmachung.

In der Privatklage des Bäckermehlers Friedrich Golling, in Mühlsburg, Klägers, gegen den Kaufmann Wilhelm Pfeifer baselst, Rheinstraße 62, Beklagten,

haben die Parteien unterm 3. Januar d. J. vor Gr. Amtsgericht Karlsruhe, folgenden

### Vergleich

geschlossen:

§ 1. Der Beschuldigte Kaufmann Wilhelm Pfeifer nimmt die über den Bäckermehler Friedrich Golling am 18. Dezember d. J. in der Wirtshausstube zur Krone in Mühlsburg gebrachte Versicherung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und zahlt eine Buße von zwanzig Mark an die Verwaltung des evangelischen Gemeindehauses Mühlsburg.

§ 2. Bäckermehler Golling erhält die Befugnis, diesen Vergleich durch einmalige Einrückung in der „Badischen Presse“ auf Kosten des Beschuldigten öffentlich bekannt zu machen.

§ 3. Kaufmann Wilhelm Pfeifer trägt sämtliche Gerichts- und Parteikosten. Karlsruhe, den 25. Januar 1901. Der klägerische Vertreter: Max Oppenheimer, Rechtsanwalt. 1106

# Heirath.

Besserer Geschäftsmann (in Karlsruhe), ev. 28 Jahre alt, mit 80000 Mk. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Häuslich erzog. Mädchen (auch vom Lande) mit entsprechendem Veranlassungen belieben gefl. Offerten vertrauensvoll unter Nr. B1280 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Vermittler verb. 2.1

Ein Kanapee, grüner Wolfrisp, eine Waschwanne, ein Bettrost, eine Kücheneinrichtung, mehrere gebrauchte Segrasmatratzen sogleich billig abzugeben. B1291 Kaiser-Allee 29, Hinterh. 2. St.

L. z. Tr. 28. I. 1901 1/9 U. A. Kzchn. mt. Vrtrg.

## Gesangverein Germania.

Samstag Abend 9 Uhr: PROBE. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl, Ecke Lammstraße und Birkel. Der Vorstand.



(Lokal: Prinz Carl.) Heute Samstag Abend 9 Uhr: Klubabend wozu wir unsere verehr. Mitglieder hiermit einladen. Der Vorstand.

# Ruderverein Sturmvogel

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet heute Abend 8 1/2 Uhr im Lokal Palmengarten statt. Wir bitten um vollständiges Erscheinen. NB. Bei günstiger Witterung findet morgen Sonntag Familienausflug nach Daxlanden, Restauration „zum Schiff“, statt. Abmarsch 8 Uhr Mühlsburgthor.

## Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Karlsruhe.

Montag den 28. Januar, Abends 8 Uhr: ordentliche Generalversammlung im Nebenzimmer der Restauration „Eintracht“. Vollzählige Theilnahme dringend erwünscht. 1041.2.2 Der Vorstand.

## Rauchclub-Germania.

Zu der am Sonntag den 27. ds. Mts. stattfindenden Abendunterhaltung, verbunden mit Tanzunterhaltung, laden wir Freunde und Gönner ergebenst ein. B1190 Der Vorstand. Vereinslokal Restaur. „Eintracht“, Wilhelmstraße 47.

## 1900er Apfelwein,

feinste Qualität, Garantie für reinen Apfelsaft mit Gelbese, vergohren versendet in Gebinden von 40 Liter an zu 18 Mfg. v. Liter, die Apfelwein-fabrikerei von A. Hörth, Dittersweier. 5845a\*

# Danksagung.

Für die vielen anfrichtigen, herzlichen und wohlthunenden Beweise der Theilnahme und für die überaus zahlreichen Blumen-spenden bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

## Martin Lang

Speditour sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karoline Lang, geb. Seeger. Karlsruhe, den 25. Januar 1901. B1286

Kriegstr. 17 Milchkur-Anstalt Kriegstr. 17

## E. Birkenmeier

allein unter Kontrolle des Ortsgesundheitsraths empfiehlt aus Trodenfütterung von geimpften Schweizerkühen gewonnene Kur- und Kindermilch. Täglicher Bezug auswärts bequem und ohne bedeutende Mehrkosten. 1111.2.1

# !! Geflügelrufer !!

tüchtige, finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.

## E. & J. Mayer

Geflügelmäkeri, Frankfurt a. Main, Mainzerlandstraße 420. Bahnhoftstraße 28, Seitenb. I. St., ist ein möbl. Zimmer an zwei solide Arbeiter zu vermieten. B1298

Eine schöne Randbenutzung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Morgenstraße 81 im Laden. B1297

Göthestraße 29 ist ein fein möbl. Zimmer bei kinderlosen Eheleuten zu vermieten; bis jetzt wurde es von einem Herrn Ingenieur benützt. Schwabenstraße 19, 2. Stock, kann eine ordentl. Frau od. Mädchen sofort oder 1. Februar Schlafstelle erhalten. B1296

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 26. Januar 1901. Abth. B (Gelbe Abonnementskarten). 32. Abonnements-Vorstellung. Was ihr wollt. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel. Leiter der Aufführung: Eugen Sillan. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kaffe-Erdbeere 1/27 Uhr. Kleine Preise.

## Lehrlings-Gesuch.

Der sofort oder 1. April wird für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrik-Etablissements ein strebsamer junger Mann mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift als Lehrling gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich in sämtlichen Comptoir-Arbeiten firm auszubilden und unter tüchtiger Anleitung eine gute Lehre durchzumachen. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 1109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

## Ber sofort gesucht

ein fleißiges, sauberes Mädchen zu Familie mit 2 kleinen Kindern bei gutem Lohn. 1115 Näheres Waldstraße 53, 3. Stock.

In unserer Expedition lagern noch Offerten unter folgenden Nummern: B14903, 14066, 14509, 14534, 14691, 14899, 14948, 15600, 15736, 15738, 15740, 15762, 15809, 15887, 15911. Wir ersuchen, dieselben gegen Vorzeigung der Ausweislarke abzuholen. Die Expedition.

## Für die Ball-Saison

empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

**Frackanzüge, Gehrockanzüge, einzelne Fräcke und Gehröcke, schwarze Hosen, schwarze und weiße Westen.**

Großes Stofflager für Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in bekannt bester Ausführung.

# N. Breitbarth

Kaiser- und Lammstr.-Ecke. 1113

Streng feste Preise. Streng feste Preise.

übrigen  
ens der  
e Hof-  
Mission,  
ittoria  
worden.  
Gefolge  
England  
Antrag  
en Tod  
n wird,  
aufrecht  
n. Das  
ia ver-  
die Re-  
(.)  
Lagen  
wohnen  
hreden.  
jesigen  
zu Fuß  
indigen  
te doch  
r Leid-  
Selbst  
im den  
ffenbar  
Seite  
lungen  
P.  
ustand.  
ustand.  
(60 m.)  
v.  
en.)  
baum.  
steiner.  
ater.  
bad.  
s Karl.  
erl.  
Lokal.  
e.  
i.  
Strome.  
eg. 50  
nopol.  
461a  
ikel  
An-  
wahl.  
ton  
stail.  
it und  
in die  
ifstr.3.  
Pro-  
103a  
eller  
wie  
490



# Festhalle.

Sonntag den 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr,  
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes  
Seiner Majestät des Kaisers  
Grosses patriotisches  
**Doppel-Konzert**

veranstaltet von den gesammten Kapellen des  
**I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,**  
**3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50,**  
sowie des Tambour- und Hornisten-Corps des Grenadier-Regts.,  
unter Leitung ihrer Dirigenten  
**Boettge und Schotte.**

## PROGRAMM:

- Artillerie-Kapelle.**
1. Mit Gott für Kaiser und Reich, Triumph-Marsch . . . . . Hofe.
  2. Ouverture über die Humne, „Heil Dir im Siegerkranz“ . . . . . Schneider.
  3. Lied: „Die Einquartierung“ . . . . . Lange.
  4. Walzer: „Soldatentlieder“ . . . . . Singl.
- Grenadier-Kapelle.**
5. Jubel-Ouverture . . . . . Weber.
  6. Tonbilder aus „Siegfried“ mit Schluss des Kaisermarsches . . . . . Wagner.
  7. Zug der Wierker und Arie des Sarastro aus „Die Zauberflöte“ . . . . . Mozart.
  8. „Aus vergangenen Zeiten“, hist. Märche und Lieder . . . . . Boettge.
- Bereinigte Kapellen.**
9. Ouverture von König Friedrich II (gen. der Große). . . . . Glud.
  10. Symme aus „Phigene“ in Aulis . . . . . Eisenberg.
  11. Kaiser Wilhelm's I. Gruß an sein Volk, Charakterstück . . . . . Barlow.
  12. „Militaria“, großes Lieder-Potpouri . . . . . Barlow.
- Zum Schluss:  
Der große Zapfenstreich mit Abendgebet: „Ich bete an die Macht der Liebe“.
- Eintritt: { Abonnenten . . . . . 30 Pfennig,  
Nichtabonnenten . . . . . 60 „
- PROGRAMM 5 Pfennig.
- Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

# Colosseum.

Samstag den 26. Januar:

## Vorstellung.

Sonntag den 27. Januar:

## Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

## Karlsruhe auf Stelzen.

# Variété Perkeo.

heute Samstag den 26. Januar:

## Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends halb 9 Uhr.

Sonntag den 27. Januar,

## Zwei große fest-Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.

## Von 11-1 Uhr: Fröhlichen-Concert.

Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten bei freiem Eintritt.  
Für gute Käse, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Pilsener,  
sowie nur ganz reine Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.  
Es ladet höflich ein P. Fröh.

# „Schützenliesl“.

Sonntag den 27. Januar, Anf. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr:

# Fritz Berg

mit seinen stets amüsanten selbstverf. Neuheiten.

Auf heute Samstag Abend hat Unterzeichneter zur Unterhaltung einen der bestbekanntesten Glasflüster engagiert und dürfte es Niemand verkümmern, diese großartigen Produktionen auf dem Gebiete der Kunstglasklässerei in Augenschein zu nehmen, wozu ebenfalls höflich einladet  
**Wilh. Schwab.**

# Eichbaum.

heute Samstag von 8-11 Uhr:

## Grosses Konzert

der I. Pforzheimer Volksfängertruppe Rudolf Petri.  
2 Damen. 2 Herren.  
Alles neu. Noch nie gehört.

## Morgen Sonntag von 4-11 Uhr:

## Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Schwarzwald-Clubs.  
Es ladet ergebenst ein **Ernst Geugelin.**

## Kaiser Barbarossa, Südstadt.

Sonntag den 27. von 11-1 Uhr:

## Neu. Fröhlichen-Concert. Neu.

Gesellschaft Petri aus Pforzheim.  
Es ladet ergebenst ein **August Stehmer.**

## Ein Masken-Costüm

(Regimentskostüm) ist billig zu verkaufen.  
1050.3.2  
Victoriastraße 13, Stb., 2. St., links.

Kleidermacherin empfiehlt sich ge-  
eichten Herrschaften zum Anfertigen  
n. Abändern von Costümes billigst  
bei tadelloser Ausführung B1285  
Rudolfstr. 26 3. St. rechts.

# II. Festhalle-Maskenball

Karlsruhe,

## Samstag den 9. Februar 1901.

Abends 8 Uhr.

Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen im Gabenwert von zusammen 800 Mk.  
I. Gruppenpreis 200 Mk., II. Gruppenpreis 100 Mk., III. Gruppenpreis 50 Mk.

**Ballorchester:** Die vollständigen Kapellen  
des I. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109,  
des I. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 und  
des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

## Restaurant 3 Linden, Mühlburg.

Sonntag den 27. Januar, Nachmittags halb 4 Uhr:

## Grosses Komiker-Konzert

mit auserwähltem Programm  
**Wilhelmi-Truppe**

Es ladet höflichst ein **K. Michenfelder.**

## Grosses

# Tanzvergnügen

am 27. Januar 1901,

wozu die Unterzeichneten ergebenst einladen.

**Georg Röseler**, „Weisser Löwe“, Kaiserstr. 21.  
**Ludwig Herbst**, „Saalbau“, Gottesauerstr. 27.  
**Friedrich Möhrlein**, „Alte Brauerei Seck“,  
Kaiserstraße 13.  
**Karl Mössinger**, „Bähringer Löwe“,  
Ablerstraße 18.

**Leonhard Proner**, „Degensfeld“, Degensfeldstr. 8.  
**Martin Remellus**, „Gottesauer Schloßchen“,  
Durlacher-Allee 27.  
**Theodor Ruf**, „Auerhahn“, Schützenstraße 58.  
**Friedrich Schüfer**, „Württembergischer Hof“,  
Uhlandstraße 22.

**Karl Bauer**, Werderstraße 28.  
**Clemens Winkler**, „Grüner Berg“,  
Kaiserstraße 33.  
**Jakob Würth**, „Goldener Kopf“,  
Markgrafenstraße 49.

**Johannes Förster**, „Ritter“, Kronenstr. 46.  
**Karl Haury**, „Bahnhof“, Kronenstr. 54.

## Apollo-Theater, Marienstraße 16.

Sonntag den 27. Januar 1901:

## Grosses Tanzvergnügen

bei gut besetztem Orchester (Militärmusik).  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Braunschweiger.**

## Restauration „Prinz Heinrich“

Kurvenstraße 19. B1284  
Am Sonntag den 27. Januar findet  
**Oeffentliche**  
**Tanz-Musik**  
von einer Abteilung der Dragoner-Kapelle  
statt, wozu freundl. einladet **J. Traud.**

## Rintheim.

## Gasthaus zum Hirsche.

Sonntag den 27. Januar findet bei  
Unterzeichneten zum Geburtstag Sr. Majestät  
des deutschen Kaisers  
**Große Tanzbelustigung**  
statt, wozu einladet **J. Kastner, zum Hirsch.**

## Mk. 1200

auf 1. März gesucht gegen Sicherheit  
und 7% verzinslich, sowie pünktliche  
Zurückzahlung nach Uebereinkunft.  
Offerten unter Nr. B1279 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. B.1

## Clownanzug, neuest. Schnitt, ein- mal getragen, ist preisw. zu verkaufen.

Näh. Augustenstr. 56, II. rechts. An-  
zusehen von 7-8 Uhr Abends. B1272

## Hermann Müller, Kunst- Blumenladen Kaiserstr. 174.

1001 hat Telefon 1418. 6.2

## Zugelassen

ist ein junger Hund, schwarz mit  
gelben Füßen. Abzugeben gegen Ein-  
rückungsgebühr und Futtergeld.  
B1257.22 Luisenstr. 75a, 4. St.

# Saalbau Pforzheim.

Grosser Allgemeiner  
**Masken-Ball**

Samstag den 2. Februar 1901, abends 8 Uhr,  
verbunden mit

Prämierung von Einzelkostümen u. Gruppen  
mit Geldpreisen im Gesamtbetrag von ca. 800 Mark.

**Ball- und Konzertmusik**  
der Stadt-(Feuerwehr)-Kapelle (Königl. Musikdirektor E. Ruscheweyh)  
und der Kapelle des Bad. Leib-Dragoon-Reg. No. 20 (Kgl. Musik-  
direktor W. Radecke).

Eintrittskarten im Vorverkauf: Nummerierte Gallerieplätze  
à 3 Mk. sind nur in der Biecker'schen Buchhandlung zu haben.  
Saalkarten im Vorverkauf à 2 Mk. 50 Pfg. bei **Georg Schenck**  
am Markt, „Pforzheimer Beobachter“, Buchbinder Scholer jr., an  
der Auerbrücke, Cigarrenladen Wlotzsch (Friedhelm) im Rathaus. —  
Saalkarten abends an der Kasse 3 Mk. 1097

# Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.  
27. Januar bis mit 2. Februar:  
**Ober-Italien.**

Lago Maggiore,  
Lugano- und Lecco-See.

Ein noch sehr gut erhalt. Spigen-  
stahl mit feinem Unterrod ist billig  
abzugeben. Luisenstr. 46, III. r. B1300

# Wagner-Gesuch.

Ein tüchtiger Wagner findet  
sich sofort Stelle. Demselben wäre  
auch Gelegenheit geboten, das Geschäft  
selbst zu übernehmen. 1112  
Näheres durch  
**Wilhelm Raupp, Rintheim.**

# Junges Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen  
will, und welches das im Nähen etwas  
geübt, können gleich eintreten.  
B1282 Marienstr. 16, 2. St., r.

# Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor unserer Stahl-  
u. Werkzeuggeschäfte suchen wir  
einen Lehrling mit guten Schulzeug-  
nissen, eventuell gegen Vergütung.  
**Gebr. Ufer,**  
1098.3.1 Herrenstr. 81.

# Angenehme

# Modistin

sucht in gutem Hause Stellung.  
Gest. Offerten unter B1293 an die  
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

# Für Kutsher, Militär- anfragen,

1088  
Zubeunternehmer etc.  
1 große geräumige Stallung  
mit Scheuer, Hofräumlichkeiten,  
sowie Wohnung von fünf  
Zimmern, Küche und Keller  
ist per 1. April oder später  
billig zu vermieten. Ein-  
zusehen Rintheimerstr. 160.  
Zu erfragen Dronenstr. 33.

# Widerstraße 69, 5. Stod, ist eine neu hergerichtete Wohnung, Zimmer, Küche, Keller u. Manсар, zu vermieten. B1274.5.1

Näheres unter Nr. B1295 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

# Carl-Wilhelmstraße 30, II, ist ein schön möbirtes Salonzimmer ohne vis-a-vis auf 1. Februar zu ver- mieten. Näheres 2. Stod, links, balestr. B1302

Grabenstraße 6 eine Wohnung,  
2 große Zimmer mit Küche und Zu-  
behör auf 1. April zu vermieten.  
Näheres im I. Stod. B1299.3.1

# Geschäft

zu übernehmen gesucht!  
Gutgeh. Geschäft der Spezerei-  
oder ähnlichen Branche luche zu  
übernehmen. Gest. Offerten mit Preis-  
angabe bittet man unter Nr. B1292 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

# Wirtschaft-Verkauf.

In einem größeren Orte, Wahn-  
station, Amt Laßau, ist eine Wirt-  
schaft, Realrecht mit Defoumme-  
gebäude, theilungshalber sofort zu  
verkaufen.  
Offerten unter Nr. B965 an die  
Exp. der „Bad. Presse“. 3.3



# Im Inventur-Ausverkauf

sind eine Anzahl älterer Bezüge, Bassmenterien, Spitzen, Knöpfe u. s. w. zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.

## S. Model.

### Zu verkaufen

#### Ein Haus

mit Speisereichthum, großem Wein-, Barch- und Fleisch-Abzug ist zu verkaufen; das Anwesen ist besonders geeignet für einen Kurort. Offerten erbeten unter Nr. 1093 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Pianino

zur kurze Zeit gespielt, in Aufbaum, solide Konstruktion, steht sehr billig zum Verkauf. 449,65  
5 jährige Garantie!!  
**Fritz Müller,**  
Musikalien-Handlung,  
Pianofortelager,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

### Kranken-Fahrrad

aus der Fabrik Maquet, norm. Lipowski-Fischer in Heidelberg, mit Sitz- und Rückenfedern, Antantrieb Nr. 172. Der sehr wenig benutzte Fahrrad ist preiswerth zu verkaufen und Näheres darüber zu erfahren Karlsruhe Hirschstraße Nr. 53, parterre.

### Ein gut erhaltenes Bett

mit Moßhaarmatratze und eine Nähmaschine ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Hanfstr. 1, part. B1290

### Ein Herd

8 Jahre u. Messing-Ofen für 11 Familie passend, ist billig zu verkaufen. B1289 Grenzstr. 6, Hinterh., 3. St.

### Fräcke.

8 schöne Fräcke, 2 bereits neu, schwarze Gehrockanzüge und einige gute Leberzieher sind billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 17, 2. St. B1277

### Überzieher

Ein noch gut erhaltener, getragener Überzieher ist billig abzugeben. B1238.2.2 Hirschstraße 34, parterre, rechts.

### Jamen-

Wäsche (blau, Seide), neu, für mittl. Fig., billig zu verkaufen. Georg-Friedrichstraße 17, 1. Stod rechts. 987.3.3

### Jagd Hunde

ein Bursch, vorzügl. Abstammung (schwarzhaarig, Vorstehhund) abzugeben. Gefl. Anfragen vermittelt unter 472a die Exp. der „Bad. Presse“.

### Ein Wagen Dung

ist abzugeben. Kaiserstraße 19.

### Stellen finden

#### Reise-Inspektor,

in der Unfall- und Haftpflicht-Branche schon längere Jahre mit bedeutendem Erfolge thätig, wünscht sich als bald zu verändern. Sitz Karlsruhe. Gegenläufige Disposition zugesichert. Gefl. Offerten unter Nr. B1011 an die Exp. der „Bad. Presse“.

#### Weinreisender.

Eine eingeführte, leistungsfähige Wein-Handlung des badischen Oberlandes, mit größerem Nebenbetrieb, sucht zu baldigem Eintritt einen durchaus tüchtigen soliden Reisenden, der branchenfundig und mit der besten badischen Wirtschaftsführung gut vertraut ist. 394.3.3  
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Angabe der seitigeren Thätigkeit unter F. J. D. 324 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

#### Baumaterial-Branche!

Tüchtiger, branchenkundiger Kaufmann für Bäume und Reife per sofort gesucht.  
Offerten unter Chiffre 434a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Offene Stelle

in einer mittleren Papierfabrik im Badischen für einen mit der Fabrikation von Bad- und Dänenpapier vertrauten und dabei kaufmännisch gebildeten Herrn, der die Geschäftsführung zu übernehmen befähigt ist. Offerten zur Weiterbeförderung erbeten unter E. H. 10 die Ann.-Exp. **Wilh. Wolf** in Böhli i. Baden. 369a.3.2

### Dorarbeiter

Ein älterer, in allen Theilen der Bauhölzerei erfahrener Arbeiter, der auf dauernde Stelle reflectirt, als

### Zu Anfang Februar

findet gut empfindlicher N.-B. gelehrt Alters als

### Schweizerdegen und

Waffenmacher gesucht

dauernde Vertrauensstelle in kleinerer Buchdruckerei Südbadens. Gewandtheit bei Ziegeldruck und Augsburger Schnellpresse, Gasmotor, sowie im Nebenbes. u. Correkturlesen unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre F. 607 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart

### Kellner!!!

Koch, Kellnerin, Bäckerinnen, Zimmermädchen empfohlen und placirt das Haupt-Placirungs-Bureau von

**K. Tröster,**  
Kreuzstr. 17, Karlsruhe.  
14090\*

### Gesucht

ein zuverlässig, tüchtig, Koch f. Jahresstelle bei hohem Gehalt, ein Hotelkellner und ein Hotelhausdiener durch **J. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 1101

### Schreiner gesucht

Ein jüngerer Schreiner findet dauernde Arbeit in der Holzwerkzeugfabrik **Karl-Wilhelmstr. 54.**

### Zwei selbständige

Schuhmacher gesucht, Bismarckstr. 17, 1. St.

### Schreiber gesucht

Ein tüchtiger Schreiber findet dauernde Arbeit in der Holzwerkzeugfabrik **Karl-Wilhelmstr. 54.**

### Kaminfegergehilfe

findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **J. Stang,** Kaminfegermeister, in Wiesloch.

### Hausbursche gesucht.

Ein jüngerer Hausbursche, 14-15 Jahre alt, kann eintreten. **Karl-Wilhelmstr. 54,** in der Schreinerei. B1275

### Verkäuferin.

Für ein Ausgeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht gegen hohes Salair. Offerten unter Nr. 1029 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Verkäuferin und Lehrmädchen

für ein Manufaktur- und Kurzwaaren-geschäft in eine Amtsstadt bei Karlsruhe per 1. Februar oder später gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Offerten mit Photographie, Zeugnis-schriften und Gehaltsansprüchen vermittelt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B1154.

### erste Arbeiterin

der Buchbranche gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-schriften sind unter Nr. 1077 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 4.2

### Wir suchen für eine unserer

Filialen per sofort od. 15. Februar, ev. 1. März tüchtige

### Verkäuferinnen

für alle Branchen. B1278  
Persönl. Vorstellung Samstag Nachm. Lammstraße 6.  
Geschwister Knopf.

### Ladenmädchen-

Gesuch.

Ein braves, eheliches Mädchen, im Rechnen gut bewandert, wird per sofort oder 1. Februar in eine Bäckerei gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 1069 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.2

### Modistin-Gesuch.

Erste tüchtige Kraft für ein größeres Geschäft bei hohem Gehalt und guter Stellung gesucht. Näheres durch hies. Kaufm. Stellen-bureau, „Fortuna“, Hebelstraße 17. 926.3.3

### Haushälterin

oder einfache Stütze, welche die Küche übernimmt, sofort in einen größeren Haushalt aufs Land gesucht. Nur solche, die schon in derartigen Stellen waren und an Thätigkeit gewöhnt sind, wollen sich bei der Exp. der „Bad. Presse“ unter 435a melden. 8.2

### Gesucht

ein solides Zimmermädchen, das in allen Handarbeiten erfahren, zum baldigen Eintritt von **392a.2.2**  
**Franz Kaufmann Ertel, Maststr.**  
In eine kleine Haushaltung wird ein

### Mädchen,

welches häusliche Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Näheres Kaiserstraße Nr. 191, Laden, links. 1052.2.2

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann u. nur während des Tages die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 29 im Laden.

### Junges Mädchen,

welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas nähen kann, wird zu einzelner Dame gesucht. B1293.2.2  
Näheres Hirschstraße 75, parterre.

### Hausmädchen

sofort gesucht. Jollystraße 16, 1 Treppe hoch.

### Einige Mädchen

finden leichte, dauernde Beschäftigung. **Camill Weiss,** Zuckerwaarenfabrik.

### Zuverlässige Monatsfrau

für einige Stunden im Tage gesucht. B1281 Kaiserstraße 221, 2. St.

### Kaufmännische Lehrstelle.

Auf unserm Bureau hat ein junger Mann aus guter Familie, mit der Einjähr.-Verechtigungs- und Gelegenheit zur tüchtigen Erlernung sämtlicher Comptoirarbeiten. Bedingungen den Semestern entsprechend. Eintritt zu Ostern. 1056

### Doering'sche

Buch- und Kunstdruckerei.  
In meinem Waarenagenturen-, Wein- und Fourage-Geschäft ist eine

### Lehrling- und

Volontär-Stelle zu besetzen. 813\*  
**Karl Baumann,** Karlsruhe, Akademiestr. 20.

### Kaufm. Lehrstelle.

Für einen äußerst fleißigen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen, wäre in einem größeren Baarenhaus Lehrstelle frei für sogleich oder auf Ostern. Auf Wunsch mit Kost und Logis. Offerten unter Nr. 501 befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

### Lehrlingsgesuch.

Für einen jungen Mann aus ehrbarer Familie wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern eine Lehrstelle frei. B1059.3.2  
**Emil Willer, optische Werkstatt,** Kaiserstraße 82a.

### Lehrling gesucht

gegen sofortige Bezahlung. B1288  
Färberei und chem. Waschanstalt **D. Lasch,** Karlsruhe, Sophienstraße 28.

### Stellen suchen

Junger Architekt mit Praxis und Absolv. der hies. techn. Hochschule sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. B1280 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Stelle-Gesuch.

Verheirath. Kaufmann, Anfangs der 40er Jahre, sucht dauernde Vertrauensstellung als Verwalter eines Fabrikgeschäftes, Deconomiegutes, einer Brauerei oder sonstiger passende Stellung. Gefl. Offerten befördert die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 962. 8.2

### Junger, intelligenter

Kaufmann, mit sämtlichen Contorarbeiten eines großen Betriebes vertraut, **Kotter Correspondent,** sucht per 1. März oder 1. April passende Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 1089 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Comptoirist (Buchhalter)

in einem Bank- oder Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 489a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stelle-Gesuch.

Junger Mann, militärfrei, welcher ein. Buchf., Steinogr. und Maschinen-schreiben erlernt, sucht Stellung. Offerten unter Nr. B1225 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Einräufer

bei einem Schweinehändler oder würde sich an einem derartigen Unternehmen mit 4-5 Wille beteiligen. Offert. unter Nr. 425a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

### Maschinist.

gel. Schlosser, der elektrisches Licht versteht und selbständig Reparaturen machen kann, sucht sofort oder später dauernde Stellung, am liebsten in Karlsruhe. Zu erfragen unter Nr. B1266 in der Exp. der „Bad. Presse“. Nach Karlsruhe gegen Rückporto.

### Zu vermieten.

Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 1076.4.2  
Waldstraße 28, im Komptoir.

### Pforzheim.

Größerer und kleinerer Laden mit Wohnungen, in Mitte der Stadt, in welchen seit 12 Jahren das erste an Platz befindliche Weißwaaren- und Aussteuer-Geschäft betrieben wurde, sind zusammen oder getrennt auf August zu vermieten.

### Waldstraße 33

Ladenlokal (circa 50 Qm) mit Nebenräumen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod bei R. Frässle.

### Zu vermieten.

Ein Laden (auf Wunsch mit Wohnung), in welchem seit Jahren ein Büggelgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist umstände halber sofort oder später zu vermieten. Es wäre einer tüchtigen Kraft Gelegenheit geboten, mit kleinen Mitteln sich ein Existenz zu gründen. Gefl. Offerten unter Nr. 413a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu vermieten.

Interessenten f. einen hochmodernen, sehr hellen Laden von 200 Qm Größe, sowie Contor u. ca. 40 Qm helles Sou terrain, bis zu 100 Qm helle Lager- oder Arbeitsräume, a. Febr. 1902 beziehbar, in guter Geschäftsl. u. Verkehrstr. gel., erb. nähere Anst. bei **Ch. Trautmann,** Architekt, Stefanienstraße 19, Waidmann Karlsruhe. B104

### Ausstellungsplatz,

für Photographen, auch als Verkaufsstelle versch. Gegenstände, Bücher, Zeitungen u. s. w., per 1. April b. S. zu vermieten. Näheres bei **Anton Buhlinger,** Kreuzstraße 22.

### Herrschaftswohnung.

Zu meinem Neubau Ecke Vorholzstraße u. Veierheimer-Allee ist die Velocität 27 Zimmer elegant ausgestattet, ohne vis-à-vis per sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenstraße 24, im Kontor (Vorderhaus). 19813\*

### Herrschafts-Wohnung.

Nüppurrerstr. 29b, in schöner, freier Lage, sind der II. u. III. St. mit je 5 hübschen, großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 678\*

### Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58 ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stod, rechts.

### Wohnung zu vermieten.

Kaiserstraße 170, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. auch zu Büreauzwecken, per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 1075.6.1

### Wohnung zu vermieten

Kaiserstraße 19 ist eine schöne, helle Wohnung im Seitenbau wegen Wegzug sofort oder per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1096.3.1

### Scheffelstraße 43,

in 4. Stod, ist eine hübsche geräumige Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör per 1. April an ruhige Familie zu vermieten; ebendasselbst im 5. Stod eine 2 Zimmerwohnung. Näheres im 3. Stod. B1115.3.2

### Mansardenwohnung

von zwei Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. B1279  
Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 7, part.

Eine schöne Wohnung im 5. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, ist billig zu vermieten. Rudolfstraße 27, 2. Stod. B1158.3.3

### Pfaffenstraße 95

ist eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas billig zu vermieten. Näheres parterre. 223\*

### Klauprechtstraße 10,

nächst verl. Kl. Karlsruher, ist eine schöne Seitenbau-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf 1. April billig zu vermieten.

### Hörnerstraße 30,

Neubau, sind 3 Wohnungen je zwei oder drei Zimmer, zu vermieten. 894\*  
Erfragen **L. Engel,** Hirschstraße 35.

### Hörnerstraße 34

ist im II. St. eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Maniarde auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 888\*

### Morgenstraße 35

ist eine Mansarden-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör (ganz neu hergerichtet) an ordnungsliebende Leute auf sofort oder später zu vermieten. B1190.2.2

### Schwabenstraße 17

freudl. Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Keller billig zu vermieten. B1291

### Viktoriastr. 16

ist eine Mansarden-Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche und Keller, an eine kleine ruhige Familie zum 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B1271

### Winterstraße 22

ist im 2. Stod eine Wohnung v. 4 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B1076.5.5

### Hirschstraße 35

ist ein Mansardenzimmer mit Küche auf 1. Februar an zwei ruhige Leute zu vermieten. B1161.3.3

### Unmöbliertes Mansardenzimmer,

geräumig, innerhals Glasabschluss in herrschaftlichem Hause, an alleinstehende Dame zu vermieten. Näh. unter B149 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

### Mühlburg, Hardstr. 81,

ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, u. eine im II. St. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. B1044.6.8

### Hirschstraße 8, 2. St. (Mühlburg)

ist eine freudl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, eventl. mit Garten, sofort oder bis 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stod. B946.6.8

### Mühlburg.

Rindensplatz 6 sind 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Letztere kann auch sofort bezogen werden. Näheres parterre. B1266

### Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Nüppurrerstraße Nr. 20. 15912

### 2 Parterrezimmer,

vorzüglich als Bureau geeignet, im Centrum der Stadt, zwischen Hauptpost und Marktplatz gelegen, mit Kohlen Keller, per 1. April zu vermieten.

Offerten unter Nr. 587 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Wohn- und Schlafzimmer,

fein möblirt, sofort zu vermieten: Steinstraße 19 im 3. Stod, am Albelplatz. B1045.5.4

### Scheffelstraße 10, 3. Stod,

ist ein schönes, freundliches Zimmer sofort zu vermieten. B1284.2.2

Mühlburg, Rindensplatz 11, ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B1198  
Zu erfragen im Laden. 3.2

### Zu mieten gesucht

Beamter sucht auf 15. Februar ein geräumiges, gut möbliertes und gut bezahres Zimmer in ruhiger Lage mit aufmerksamer Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1090 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3



**L. S. Leon Söhne**  
175 Kaiserstrasse 175.  
**Schluss des Ausverkaufs**  
31. Januar, Abends. 1078

**Für Kostüm-Aufnahmen**  
zu Ausnahme-Preisen,  
in sorgfältigster, künstlerischer Ausführung empfiehlt sich  
**Wilh. Schulz & Cie. (Inh. G. Müller),**  
Photogr. Atelier, Erbprinzenstrasse 3. 877.5.2

Ludwigsplatz 65.	Kaiserstr. 109.	Reelle	Kaiserstr. 109.	Ludwigsplatz 65.
Herrn-Stoffhosen v. 2 M. an		beste		Ueberzieher m. Futter v. 8 M. an

**Hasler & Mayer, Karlsruhe,**  
Herren- u. Knabenkleider.

Stoffhosen von 50 Pfg. an	billigste	Herrn-Stoff-Anzüge v. 8 M. an
Ludwigsplatz 65.	Quelle.	Kaiserstr. 109.

**!Nur Geldgewinne!**

bringen die **Rothe Kreuzlose** à M. 2.— am 14. Februar 1901, I. Hauptgewinn M. 20 000.—, II. Gewinn M. 10 000.— u. f. w. baar, die **Freiburger Münsterlose** à M. 3.— am 16.—18. Februar 1901, I. Haupttreffer eventl. M. 125 000.—, 100 000.—, 75 000.— u. f. w. baar, die **Marienburgerlose** à M. 3.— am 26.—28. Februar 1901, Hauptgewinne M. 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.— u. f. w. baar, bei größerem Bezug gebe Rabatt, Porto, Liste je mit 25 Pfg.

**Carl Götz, Bankgeschäft**  
Karlsruhe. 886.10.2  
Sichere Bestellung ist recht bald mit Anweisung oder Nachnahme.

**Strümpfe Socken**  
in guten, soliden Qualitäten zu mäßigsten Preisen  
empfiehlt 919.5.3  
**Rudolf Wieser,**  
Kaiserstraße 153.  
NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

**Joh. Unterwagner,**  
prakt. Bandagist,  
40 Kaiserpassage 40.  
Bruchbandagen, Suspensorium, Leibbinden, Korsette, Gradhalter, heilbewährte Systeme.  
Bestow. Gürtelbrüchebänder für Kinder und Erwachsene, bequem und leicht zu tragen. 18784.10.7  
Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, wie: Irrigatorien, Douche-Apparate, Verbandswatte, Binden, Apparate für abtrocknende Ohren etc., Bettelingehefte.  
Reparaturen gut und billig.  
Für Damen Damen-Bedienung.

**Masken-Garderobe.**  
Costüme und Dominos in großer Auswahl sind leichtweise zu haben in der Maskengarderobe von B1255  
**M. Gartner,**  
Waldstr. 30, 2. St., nächst der Kaiser-Passage.  
Dominos vermiete ich an den Maskenbällen in der Maskengarderobe der Festhalle zu den gleichen Preisen wie im Hause.

**Warnung!** Die Freiburger Früchtenkaffee-Päckete werden vielfach in Farbe und Schrift täuschend ähnlich nachgeahmt, sogar die Schutzmarke, welche unsere Päckete an den Kopftheilen tragen, werden nachgebildet. Es wird deshalb Jedermann vor dieser gefahrlichen Nachahmung gewarnt und erucht, genau auf unsere Firma und auf obige Schutzmarke zu achten.  
**Kuonzer & Co.**

Patent-Bureau  
KARLSRUHE  
GKLEYER  
INGENIEUR-PATENTANWALT

**Berlitz-Schule**  
Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.  
Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz, 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellg.  
Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.  
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation, 17711  
**Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Übung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.  
— Probelektion gratis. —  
Eintritt jederzeit, Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends, Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

**Tanz-Unterricht.**  
Zu den Ende dieses Monats beginnenden Kurien werden geübte Anmeldebungen erbeten. 288  
**Privat-Einzelunterricht** wird auf Wunsch erteilt.  
Stützungsvoll  
**Georg Grosskopf,**  
Tanzlehrer,  
Herrenstraße 33, 1 Tr. hoch.

**Möbel- und Polsterwaaren.**

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Stoff-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.  
**Kleiner Auszug:**  
Vollständiges Bett von 70 Stk an  
Haar-Matratzen von 40 " "  
Bettstellen von 12 " "  
Franz. Bettstellen von 25 " "  
Bachstimmmoden von 18 " "  
Bachstimmmoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45 " "  
Nachttische von 6 " "  
Schränke, einh., von 15 " "  
Kameeltischendivan von 80 " "  
Sofa-Liège von 15 " "  
Sofa, in guter polirter Arbeit von 35 " "  
Galleriechränke von 25 " "  
Berkis, matt u. blank, von 36 " "  
20—30 vollständige Schlafzimmers-Einrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.  
Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gefeierte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit. Nicht gerne gestatt.

**Gustav Juckeland,**  
Durlacherstraße 1 u. 3.  
Nach Vereinbarung Theilzahlung gestattet. 19505.19

**Seltene Gelegenheit.**  
Von meinem vorjährigen Jahresabschluss habe ich noch etwa 912.3.3  
**1000 Rohr-Stühle**  
abzunehmen, welche ich, um damit rasch zu räumen, bedeutend billiger verkaufe.  
**Hermann Boschert,**  
Aderstraße 44, 2. Stod.

**Ball-Corsets**  
in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen 709.10.4  
**Gg. Baur Wwe.,**  
26 Waldstraße 26.

**Alkoholismus.**  
Wer sich für den heute notwendig gewordenen Kampf gegen den Alkoholismus interessiert oder Mitglied des Gutmüthigen Vereins S. O. S. Z. (Entwöhnungsberein von geistigen Getränken) werden will, wende sich an die Gutmüthigen Vereinigung Nr. 106 (Karlsruhe), Seepferdchenstr. 30, 111. oder Gutmüthigen Vereinigung Nr. 181 (Lübeck), Obere Bahnhofsstraße Nr. 13). 557.3

Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.

**Der Ausverkauf**  
mit **20%**  
dauert bis **1. März 1901**  
und empfehle ich für  
**Confirmations-Geschenke**  
mein großes  
**Lager in Gold- und Silberwaaren**  
zu bekannt billigen und realen Preisen. 765.12.3  
**H. Reudter, Juwelier,**  
Kaiserstrasse 203.  
Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.

Für die  
**Ballsaison**  
empfehlen  
in nur prima Verarbeitung und besten Stoffen  
**fertige Frack- und Gehrock-Anzüge,**  
**einzelne Fräcke und Gehröcke,**  
**weiße Ball-Westen, ein- und zweireihig,**  
sowie 1100  
**schwarze Hosen und Westen**  
in verschiedenen Qualitäten, zu billigsten, streng festen Preisen,  
ferner unser großes Stofflager für  
**Maassanfertigung** in bekannt bester Ausführung.  
**Spiegel & Wels,**  
Kaiserstraße 76, Marktplatz. — Telephon 1207.

bei 1 5 10 Dosen  
**Schneidebohnen, 38 36 34**  
die große zwei Pfunddose  
**Fr. Wilhelm Hauser,** Kaiserstr. 76, Werderstr. 25, Telephon 464.  
Größere Bestellungen franco Haus. 742.6.2

Ich habe mich hier als  
**Specialarzt für Nervenkrankheiten**  
niedergelassen und wohne 838.3.3  
**Karl-Friedrichstrasse Nr. 20.**  
Sprechstunden: 10—12 und 1/3—4 Uhr.  
**Dr. med. Max Neumann,**  
bisher erster Assistent an der Universität-Nervenklinik (Kopfath Professor Fürstner), Straßburg i. G.

**Dr. med. W. Heidingsfeld**  
Kaiserstrasse 50 951.2.2  
hat **Telephon Nr. 1391.**

**Heile sicher** unter Garantie mit m. Pflanzen-Heil-Verfahren jede Krankheit. Am liebsten i. mir Kranke, wo t. Arzt helfen t. Nach vollst. Heilung freiw. Honorar. Tägl. Dankf. kein Geheimn. Gänge meiner Natur-Produkte i. in allen größeren Apotheken, Drogerien u. käuflich. **Fritz Westphal,** Berlin NW., Prigwallstr. 16. Sprechstunden daselbst Wochentags 10—12 in m. Naturheilinstitut Lehnitz b. Dramenburg 5—6. 110a.3

Zur  
**Ballsaison**  
empfehle mein Lager aller Arten von  
**Ball-u. Gesellschafts-Handschuhen**  
in verschiedenen Qualitäten und Längen. 608.3.3  
Grosse Auswahl in **weissen Cravatten** von 25 Pfg. an.  
**Louise Soell,**  
Kollisorientin, Friedrichsplatz 1.

**3 Kameeltaschen = Divan,** mit oder ohne Goldfaucienk. Divans in Monnet und Wolstoff, Sitzmatten mit Decke, werden billig abgegeben bei **W. Kirschlehr,** Tapezier, Bürgerstraße 8. B980.3.2